

Geschäftsbericht | 2017



Impressum

Herausgeber

Lebenshilfe Nürnberger Land e. V.
Nessenmühlstraße 35
91207 Lauf a. d. Pegnitz
Telefon 09123 9750-0
Telefax 09123 9750-97
www.lebenshilfe-nbg-land.de
kontakt@lh-nla.de

Verantwortlich i.S.d.P

Norbert Dünkel, Geschäftsführer

Titelbild

... Frühförderkind Tim Knab.
„Die Frühförderung, mit ihrem interdisziplinären Therapieangebot, hat unserem Sohn in seiner Entwicklung sehr geholfen“, erzählt die Mutter von Vorschulkind Tim. Tim kam als Frühchen, mit gerade einmal 570 Gramm, zur Welt. Mutter Yvonne Knab schätzt das kompetente Team aus Sozial- und Heilpädagogen,

Psychologen, Ergo- und Physiotherapeuten und Logopäden sehr: „Wir fühlen uns hier als Familie bestens unterstützt und schätzen insbesondere die Begegnungsqualität. Alle Therapeuten nehmen sich Zeit für Tim, ebenso für uns Eltern“.

Gleichstellungshinweis

Zur besseren Lesbarkeit werden Begriffe wie Bewohner, Betreuer, Arzt und alle sonstigen Funktionsbezeichnungen im Allgemeinen für beide Geschlechter gleichermaßen verwendet.

Fotografie

Lebenshilfe Nürnberger Land, Foto Steinbauer sowie T.Kohl, A.Wilcke, L.Märtl, A.Held, Lions und Fotolia.

Auflage 2000 Stück

Stand November 2017

Druck PUK Krämmer GmbH,
Hersbruck

Bankverbindungen

SPARKASSE NÜRNBERG

IBAN DE33 7605 0101 0240 1404 00

SWIFT-BIC SSKNDE77

RAIFFEISEN

SPAR- UND KREDITBANK eG Lauf

IBAN DE67 7606 1025 0000 3209 35

SWIFT-BIC GENODEF1LAU

STIFTUNG LEBENSILFEB NGB. LAND

SPARKASSE NÜRNBERG

IBAN DE14 7605 0101 0240 1501 51

SWIFT-BIC SSKNDE77

Partner



Die Lebenshilfe Nürnberger Land e.V. ist zertifiziert nach DIN EN ISO 2001:2015. Zertifikatsregistrierungsnummer 240069 QM15



Die Lebenshilfe im Nürnberger Land hilft Menschen mit Entwicklungsverzögerung und Behinderungen seit fast 50 Jahren – wohnortnah und kompetent.

Rund um Familienentlastung und Inklusion, Frühförderung, Kindertagesstätten, Schule und Qualifizierung, Werk- und Förderstätten, Therapeutischem Reiten sowie moderner und bedarfsgerechter Wohnmodelle, fördert, begleitet und unterstützt die Lebenshilfe im Nürnberger Land heute Menschen mit Behinderungen, mit mehr als 1500 Betreuungsplätzen in 24 Einrichtungen und Diensten.

Modern. Erfahren. Sozial. – Mit 891 Beschäftigten mit und ohne Behinderung ist die Lebenshilfe Fachverband, Sozialunternehmen und ein großer Arbeitgeber im Landkreis Nürnberger Land, als auch Auftraggeber in der Metropolregion Nürnberg und gehört zu den 12 größten Lebenshilfe-Einrichtungen in Deutschland und zu den Top 3 in Bayern.

Die Lebenshilfe ist ein gemeinnützig anerkannter Verein, Fachverband und Sozialunternehmen sowie eine rechtsfähige Stiftung nach § 80 BGB.



66

18

19

26

16

12

VEREIN.

06 | Interviews/Beiträge

Blickwinkel

1. Vorsitzender Gerhard John blickt auf Meilensteine der ablaufenden Amtszeit, spricht über Erreichtes und Aussichten.

08 | „Familientlastung ist eine originäre Lebenshilfe-Aufgabe.“

Drei Fragen, drei Antworten: Geschäftsführer Norbert Dünkel im Dialog

12 | Thema gesellschaftliche und berufliche Inklusion, Lebensqualität und Selbstbestimmung – moderne Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung. Im Porträt: Michaela Dressel

62 | **Vorstandschaft**

Der ehrenamtliche Vorstand
Organe

64 | Vorstandsbüro
Aufgaben, Aktivitäten 2017

58 | **Ehrungen**

Ehrung verdienter Mitglieder
Gedenken an Verstorbene

86 | **Leitbild**

Im Mittelpunkt steht der Mensch

GESCHÄFTSENTWICKLUNG.

30 | **Hauptverwaltung**

Schwerpunkte
Kontakt zur Hauptverwaltung (HV)

34 | **Geschäftsentwicklung**

Unternehmensentwicklung, Profil, Inklusion
Wirtschaftliche Entwicklung

38 | **Wirtschaftsprüfung**

42 | Prüfungsberichte
37 | Kassenprüfung
48 | Jahresabschluss

50 | **Die Lebenshilfe als Arbeitgeber**

Informationen aus der Personalabteilung
Tarifentwicklung
51 | Dienstjubilare 2017
52 | Dienstjubiläen
53 | Ruhestand
54 | MitarbeiterDIALOG



SPENDEN. STIFTEN. HELFEN.

66 | **Wir sagen Danke.**

Spenden, Spendenaktionen
Spendenübersicht über 1.500 Euro

68 | **Stiftung**

Organe
Ziel, Zweck der Lebenshilfe Stiftung

78 | **Mitglied werden**

Mitgliederantrag
Spendenkonto der Lebenshilfe
Nürnberger Land e. V.

CHRONIK. KONTAKT.

16 | **Chronik**

16 | Das Lebenshilfe-Jahr: 2017: Eine Revue

26 | **MORITZ.** – eine starke Marke der Moritzberg-Werkstätten feierte 2017 ihr Debüt, inkl. neuer Online-Shop: Die Produkte können im Werkstattladen in Schönberg sowie im Internet www.shop-moritz.de als auch via www.AMAZON.de, bezogen werden.

72 | 1969 bis 2017 – Meilensteine

28 | **LebenshilfeKOMPAKT**

28 | ZDF – Zahlen, Daten, Fakten
74 | Standorte, Service-Punkte
75 | Organigramm
78 | Mitbestimmung und Beteiligung

Übersicht und Kontakt

64 | Kompakt: Einrichtungen und Kompetenzteam sowie Kontakt Vorstandsbüro

02 | Spendenkonto auf einen Blick

02 | **IMPRESSUM**



Gerhard John beim Jahresempfang der Lebenshilfe am 19. Mai 2017 in der Geru-Halle in Hersbruck, die Hersbrucker-Zeitung berichtete:

Seit fünf Amtsperioden verantwortet Gerhard John das Tun der Lebenshilfe im Nürnberger Land – am 26.11.1996 wurde er bei der Jahreshauptversammlung zum 1. Vorsitzenden gewählt, seit 2005 ist er außerdem stellvertretender Landesvorsitzender der Lebenshilfe Bayern, vertritt Belange von Menschen mit Behinderung auch in der Bundeskammer in Berlin.

In unserer Rubrik **Blickwinkel** schaut Lebenshilfe-Chef Gerhard John auf Meilensteine der ablaufenden Amtszeit, spricht über Erreichtes und Aussichten.

AUGENBLICK

„Zwischen zu früh und zu spät liegt ein Augenblick“ – das Zitat des deutschen Schriftstellers Werfel beschreibt gefällig unseres Auftrag, Menschen mit Behinderung, zu fördern.

Die Idee Lebenshilfe ist heute aktueller denn je. Alle 90 Minuten wird in Deutschland ein Kind mit Förderbedarf oder Behinderung geboren. Individuelle und innovative Angebote rund um Förderung, Therapie und Assistenz für Menschen mit Entwicklungsverzögerung und Behinderung, sind und bleiben das Anliegen unserer Lebenshilfe.

Sehr stolz bin ich was wir zusammen, unsere Lebenshilfe-Familie, gemeinsam für Menschen mit Behinderung im Landkreis Nürnberger Land, erreicht haben. (vgl. Jahreschronik 2017, ab Seite 16)
Nur zusammen kann man viel bewegen. Ein herzlicher Dank geht an all unseren guten Freunden, Unterstützern und Sponsoren unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern.

BLICKWINKEL

In der vergangen Amtszeit unseres Vorstands konnten wir wichtige Weichen für eine lebenswerte Zukunft und pro inklusive Gesellschaft, für unsere Betreuten im Landkreis stellen: Wir haben beispielsweise mit der Eröffnung unseres Apartmenthauses „Inklusive Wohnwelt“ in Altdorf, ein Leuchtturmprojekt der Inklusion, geschaffen. Einmalig in der Region: Menschen mit und ohne Behinderung leben hier seit 2016 unter einem Dach.

Viele weitere kleine und große Augenblicke für Menschen mit Behinderung durften wir erleben. Augenblicke, die noch vor zehn Jahren unerreichbar schienen: Ein Fußballer des Moritzberg-Werkstätten-Teams schaffte es in den Kader der Fußball-WM für Menschen mit Handicap in Brasilien, aktuell hat eine Darstellerin mit Down-Syndrom des Theaters mimulus ein Engagement am Staatstheater Nürnberg und die Musiker der Inklusionsband „Die Schmetterlinge“ haben in einem Tonstudio eine eigene Musik-CD herausgebracht.

Ich denke auch an unsere Moritzberg-Werkstätten, die Interdisziplinäre Frühförderung oder unsere inklusiven Kindertagesstätten, die kürzlich 35, 30 oder 25-jähriges Jubiläum feiern konnten. – Das zeigt, wie wichtig und erfolgreich unsere Lebenshilfe-Angebote sind.

AUSBLICK

Es ist das Prinzip unserer Lebenshilfe, dass wir bei allem Erreichten nicht innehalten, sondern stets Vorausblicken, immer zum Wohle unserer Betreuten, denn sie sind das Herz unserer Einrichtung.

Baulich wird uns in den kommenden Jahren die Modernisierung des, vor 40 Jahren eröffneten Förderzentrums geistige Entwicklung mit Dr. Bernhard Leniger Schule, Schulvorbereitender Einrichtung und Heilpädagogischer Tagesstätte, begleiten. Unsere Aufgabe wird auch die Entwicklung bestehender Kooperationen, Dienste und Einrichtungen sein. Dabei denke ich an den Ausbau des Angebots für unsere Rentner mit Behinderung, an Förderung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung, an die Schaffung moderner, ambulanter Freizeit- und Wohnmodelle als auch Innovationen im Bereich der schulischen, beruflichen und gesellschaftlichen Inklusion.

Die Lebenshilfe war und bleibt stets offen für Neues. Wir können uns vorstellen, Inklusion anderes herum zu denken und prüfen derzeit, unsere Dr. Bernhard Leniger Schule für gemeinsame Unterrichtsprojekte mit Regelschülern, zu öffnen.

Die Lebenshilfe bleibt am Ball, wie es so schön heißt: Auch eine soziale Einrichtung wie unsere Lebenshilfe steht im Wettbewerb zu anderen Einrichtungen. Wir sind zertifiziert, wir haben ein Umweltmanagement – so entstehen an der neuen Hauptverwaltung beispielsweise Stromtankstellen für unsere E-Mobil-Flotte. Dabei ist es wichtig, den Spagat zwischen Betreuung behinderter Menschen und erfolgreichen Wirtschaften zu finden. Dazu gehört eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Derzeit entsteht ein neuer Imagefilm über unsere Einrichtungen, eine neue Internetseite und passend zum neuen Produktsortiment unserer Moritzberg-Werkstätten auch ein neuer Online-Shop.

Und, und, und ... – Sie sehen, wir haben noch viel vor und wir wollen weitere Meilensteine, zum Wohle für Menschen mit Behinderung, setzen. Seien wir gemeinsam stolz auf unsere Lebenshilfe. Wir sind eine wunderbare Einrichtung.

Freuen wir uns auf die nächsten Jahre, auf die Fortsetzung unseres Erfolgs.

„Familientlastung ist eine originäre Lebenshilfe-Aufgabe“.

Drei Fragen, drei Antworten –
Interview mit Geschäftsführer Norbert Dünkel.

Seit dem Pioniergeist der Gründerjahre in der Behindertenarbeit Anfang der 1960er Jahre bis heute, der Ära Inklusion 1.0, hat die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung und deren Familien im Nürnberger Land, viel erreicht.

Insbesondere der Familientlastende Dienst, kurz FED, hat im Lebenshilfe-Angebot einen hohen Stellenwert. Mehr denn je, sind das Zusammenspiel aus familiären Alltag und Beruf und der Pflege und Betreuung eines Angehörigen, ein Kraftakt für die ganze Familie.

Das facettenreiche Angebot des Familientlastenden Diensts schafft für pflegende Angehörige Verschnaufpausen und Freiräume – stunden- als auch tageweise, tagsüber, abends und am Wochenende. Im häuslichen Umfeld übernehmen FED-Fachkräfte Aufgaben von der Betreuung über Pflege bis hin zu anfallenden hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, wie die Zubereitung von Mahlzeiten während der Abwesenheit der Angehörigen. Ebenso die weitgehend inklusiven Gruppenangebote kommen bei Kindern wie Erwachsenen mit Behinderung gut an und sollen ab 2018 noch vielfältiger werden.



Drei Fragen, drei Antworten zum Thema Familientlastender Dienst mit Geschäftsführer Norbert Dünkel.



Der Familientlastende Dienst ist eine vergleichsweise kleine, der 24 Einrichtungen der Lebenshilfe im Nürnberger Land. Wie erklären Sie sich den Erfolg des FED's, Herr Dünkel?

In unserem Leitbild (vgl. Seite 86) haben wir aus gutem Grund den „Mensch im Mittelpunkt“ fest verankert. – Unser Angebot, Familien zu entlasten, sehen wir als originäre Lebenshilfe-Aufgabe und nehmen dies, seit der Gründung unserer Lebenshilfe vor fast fünfzig Jahren, sehr ernst. Familientlastung heißt für uns, wir geben behinderten

und nicht behinderten Familienmitgliedern die Möglichkeit, eigenen Interessen nachzugehen, Kraft zu tanken als auch gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Zudem beraten wir Mütter und Väter und unterstützen Angehörige zudem mit unserem Angebot rund um häusliche Betreuung. *(Bilder des Beitrags zeigen Eindrücke)* Auch in finanziell schweren Zeiten haben wir den FED immer bedarfsgerecht finanziert. **Häusliche Betreuung ist ein sensibles Thema.**

Vielen Familien fällt es sicher schwer, „fremden“ Personen Zugang in den privaten Bereich zu gewähren, oder?

Angehörigen kostet es zunächst oft auch eine große Überwindung, ihr behindertes Kind guten Gewissens in die Obhut einer anderen Person zu geben. Diplom-Sozialpädagogin Regina Fritsch, die Leiterin unseres FED's, wählt nach dem Gespräch mit Angehörigen stets sorgfältig eine geeignete Fachkraft für den jeweiligen häuslichen Einsatz aus. Weil es bei der häuslichen Betreuung immens wichtig



Studentin mit Helferherz: Für ihr ehrenamtliches Engagement für Menschen mit Behinderung bei der Lebenshilfe Nürnberger Land wurde Ramona Baum, mit dem über eintausend Euro dotierten Helferherzen-Preis der dm-Drogeriemarktkette, ausgezeichnet. Die Studentin aus Lauf entschied sich, das Preisgeld an die Lebenshilfe weiter zu spenden und damit Menschen mit Behinderung zu unterstützen. Seit fast vier Jahren unterstützt die 20-jährige Frau den FED ehrenamtlich.



AUF EINEN BLICK: FAMILIENENTLASTENDER DIENST

Das Angebot unseres Familienentlastenden Dienstes (FED) richtet sich an Menschen mit körperlichen, als auch geistiger Behinderung sowie an sinnesgeschädigte und chronisch kranke Menschen und deren Angehörige, im Nürnberger Land.

Ziel ist es mit dem Angebot die Betreuungskraft von Familien, die ihre behinderten Angehörigen zu Hause versorgen, zu erhalten.

Leistungen

- Häusliche Betreuung
- Beratung
- Freizeiten
- Offene Behindertenarbeit (OBA)

Kontakt

Leitung: Regina Fritsch
Diplom-Sozialpädagogin
Nessenmühlstr. 33, 91207 Lauf a. d. Peg.
Telefon 09123 97 50-288
fed.oba@lh-nla.de

Information & Download

Informationen zum Thema erhalten Sie auch auf unseren Internetseiten. Dort finden Sie auch das aktuelle FED-Programm zum Download als PDF.



Aktionen, Freizeiten oder häusliche Betreuung: Der FED bietet vielfältige Angebote zur Entlastung für Familien, auch Dank der Unterstützung ehrenamtlicher Mitarbeiter.

„Helfen ist Kopfsache“ – Das Frisörteam Bachmann aus Roßtal stylte zugunsten des FED's, Ehrenamtliche halfen tatkräftig mit.

ist, dass zwischen Betreuten, Angehörigen und Einsatzkraft die „Chemie“ stimmt, vereinbaren wir zunächst einen „Kennenlerntermin“. Eltern schätzen dieses Vertrauens-Prinzip sehr. – Wir haben nur positive Rückmeldungen.

Und wer kann die Leistungen des FED's buchen oder anders gefragt, wie finanziert sich dieses Angebot?

Die Leistungen können von allen Menschen mit Behinderung im Landkreis (vgl. Kasten) in Anspruch genommen

werden. Die Kosten übernehmen im Normalfall, bei Vorliegen des Pflegegrads, die Pflegekassen, in bestimmten Fällen auch der Sozialhilfeträger. Ebenso sind private Finanzierungen möglich.

Grundsätzlich finanziert sich unser Angebot aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, aus Zuschüssen des Bezirks Mittelfranken, aus Eigenanteilen der Lebenshilfe Nürnberger Land sowie aus Gebühren für die Betreuung. Derzeit verhandelt die Lebenshilfe Bayern mit den Kos-

tenrägern über die Fortsetzung einer soliden Finanzierung, um auch künftig diese qualitativen Leistungen anbieten zu können.

Der FED der Lebenshilfe Nürnberger Land hat sich „mehr Teilhabe“ auf seine Fahnen geschrieben, denn Inklusion ist der Leitgedanke unsere Lebenshilfe. – Eine Aufgabe, die übrigens ohne ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, nicht zu stemmen wäre.

Interview: Sabine Schreier



EHRENAMTLICHE MITARBEIT

IM FED

Damit auch künftig Familien optimal unterstützt und entlastet werden können, sucht die Lebenshilfe noch ehrenamtliche Mitarbeiter (m/w), die stundenweise im Bereich des Familienentlastungsdienstes tätig werden möchten.

Wer gern mit Menschen zu tun hat, flexibel ist und mindestens 18 Jahre ist und an einer ehrenamtlichen Mitarbeit im FED interessiert ist, ist herzlich willkommen.

Kontakt

Leitung: Regina Fritsch,
Diplom-Sozialpädagogin
Nessenmühlstr. 33, 91207 Lauf a. d. Peg.
Telefon 09123 97 50-288
fed.oba@lh-nla.de

Glücklich im Traumjob

Lebensqualität und Selbstbestimmung fördern – Lebenshilfe begleitet Menschen mit Hilfebedarf.

Betten machen, Staubsaugen, Wischen, Wäsche waschen und andere Reinigungsarbeiten, die im Hotel anfallen, erledigt Michaela Dressel mit großer Sorgfalt und viel Geschick: „Ich mag es gern, wenn alles sauber ist und glänzt.“

Für die 25-Jährige ist „Housekeeping“ ein echter Traumjob. Vor allem schätzt sie an ihrem Arbeitsplatz in der Führungsakademie der Bundesagentur für Arbeit, kurz FBA, in Lauf die Routine – für die Frau mit Lernbehinderung ein wichtiger Aspekt.

Mehr über gelungene gesellschaftliche und berufliche Inklusion auf den folgenden Seiten:

Information zum Thema berufliche Inklusion und Kontakt zu unserem SoRa-Team:



Großes und Foto Mitte: Erst wenn alles picobello ist, dann ist Michaela Dressel zufrieden. Beim Housekeeping in der Führungsakademie der Bundesagentur für Arbeit in Lauf hat die junge Frau mit Handicap ihre berufliche Erfüllung gefunden. Foto links: Betriebspatin Birgit Dachsbacher (links) nimmt sich Zeit für das wöchentliche Gespräch mit Michaela Dressel und Integrationsbegleiterin Martina Wulkesch (rechts).



Der zeitige Arbeitsbeginn um sieben Uhr morgens macht der jungen Frau nichts aus: „Mein Wecker läutet um 4.45 Uhr.“

Michaela Dressels Partner Philipp, mit dem sie seit kurzer Zeit zusammen lebt, muss erst eine Stunde später aufstehen. Sie sieht das pragmatisch und lacht: „So gibt es im Bad keinen Stau.“ Mit dem Rad braucht sie zehn Minuten zu ihrer Arbeitsstelle: „Meist bin ich sogar schon um halb sieben da. So starte ich gelassen in den Arbeitstag“, erzählt sie. Bei einer Tasse Kaffee bespricht sie sich mit den Kollegen und erfährt von Chefin Birgit Dachsbacher, was am Tag zu tun ist.

„Berufliche Inklusion steht und fällt mit dem Betriebspaten“

Birgit Dachsbacher ist die Leiterin des Housekeepings der FBA und ist für die Frau mit Handicap weit mehr als eine Vorgesetzte. Sie ist für Michaela Dressel so etwas wie eine Patin im Betrieb. „Wie erfolgreich berufliche Inklus-

sion für Menschen mit Behinderung ist, steht und fällt mit dem ‚Paten‘ in den Außenarbeitsplatzbetrieben“, erläutert Martina Wulkesch. Als Integrationsberaterin der Lebenshilfe Nürnberger Land kommt sie mindestens einmal die Woche in den Patenbetrieb. Sie ist Ansprechpartnerin sowohl für Michaela Dressel als auch für die Mitarbeiter der FBA, denn formell ist Housekeeperin Michaela weiterhin bei den Moritzberg-Werkstätten beschäftigt.

„Betrieb ist zufrieden – Michaela ist im Team beliebt“

Im persönlichen Gespräch können Anliegen rund um Tätigkeiten, Arbeitspensum und Urlaub oder Schulungsbedarf direkt geklärt werden. Das Dialogkonzept der Lebenshilfe Nürnberger Land zur beruflichen Inklusion schätzt auch Angelika Bunk, Chefin des Hotelbetriebs, der in der Arbeitsagentur untergebracht ist.

Bei Vorgesetzten und im Team der Führungsakademie ist

Michaela Dressel beliebt. „Ihre Aufgaben hat sie immer im Blick. Wir haben viel geübt und jetzt hat sich Michaelas Zielstrebigkeit auszahlt“, lobt Birgit Dachsbacher. Für die täglichen Reinigungsarbeiten des internen Bildungsdienstleisters der Bundesagentur für Arbeit gibt es einen straffen Zeitplan. „Seminarräume, Rezeption und die Gästezimmer unseres Hauses müssen immer picobello sein“, erläutert die Housekeeping-Chefin. Inzwischen schafft die junge Frau an ihrem Arbeitstag, je nach Aufwand, bis zu fünf Zimmer. Doch nicht nur zügiges Arbeiten ist beim Housekeeping gefragt. „Ich muss bei den Gästezimmern auf viele Details achten“, sagt Michaela Dressel und erläutert stolz, dass beispielsweise alle Kleiderbügel im Schrank und der Garderobe, in eine Richtung zeigen müssen.

„Eine Chance, die ich nutzen will“

„Ich will meine Chance nutzen“. Michaela Dressel arbeitete gern in den Moritzberg-Werkstättenwar in der Näherei beschäftigt. Ihren Außenarbeitsplatz bei der FBA sieht sie klar als Brücke in den regulären Arbeitsmarkt: „Ich werde meine Chance hier gut nutzen.“



Nordic Walking-Training mit Freundinnen für die Fitness-Aktion „GeWo-Challenge“ und den Altstadt-festlauf der Lebenshilfe, an dem Michaela Dressel regelmäßig teilnimmt und stets unter den Erstplatzierten ist. „Ich trainiere am Liebsten mit meinem Freund und meinen Freundinnen aus der Außenwohngruppe Hersbruck. Seit kurzem Sporteln wir gemeinsam beim Inklusions-Fußballverein in Altensittenbach.“

Seit einem halben Jahr lebt das Paar, gemeinsam mit ihren beiden Katzen Filou und Stupsi, in einer kleinen Mietwohnung in Lauf. „Wir sind stolz auf unsere Wohnung, die wir zusammen mit unseren Eltern renoviert haben“, freuen sich Philipp Leniger und Michaela Dressel.“

Das Zusammenleben macht den jungen Leuten sichtlich Freude, wie hier im Foto beim Kuchen backen oder beim Erledigen von Hausarbeiten. Je nach Bedarf kommen Betreuer des AUW, Ambulant Unterstützten Wohnes, im Regelfall einmal im Monat, zu den beiden in der Wohnung; geben dem Paar Tipps rund um finanzielle Belange oder im Haushalt. Der AUW bietet auch einen Treffpunkt sowie Aktionen. Die Angebote nutzen beide gerne.

So verschieden die Menschen, so vielfältig ist heute das Arbeits- und Wohnangebot der Lebenshilfe für Frauen und Männer mit Unterstützungsbedarf:

- ☺ Ambulant Unterstütztes Wohnen
19 Plätze, Treffpunkt und Begleitung für Betreute, die in einer Mietwohnung leben. Die Lebenshilfe hat 2017 „Trainings“-Wohnungen erworben. Ziel ist es, Betreute bei ihrem Schritt in die Wohn-Selbstständigkeit professionell zu begleiten.
- ☺ Die Wohngemeinschaften der Außenwohngruppen in Lauf: 8 Plätze und Hersbruck: 7 Plätze, werden teilbetreut, Schritte zur Selbständigkeit.
- ☺ Mehr Begleitung, dennoch inklusiv leben in Lauf, im Wohnheim am Haberloh mit 32 Plätzen und in der Wohnstätte am Bitterbach: 42 Plätze.
- ☺ Betreuung Plus Inklusion: Die Hausgemeinschaft „Inklusive Wohnwelt“ in Altdorf bietet Platz für Menschen mit und ohne Behinderung.
- ☺ Die Einrichtung T-ENE, Tagesstruktur für Erwachsene nach dem Erwerbsleben, bietet Senioren mit Handicap Förderung und Begleitung.
- ☺ 365 Personen mit Hilfebedarf sind in den Moritzberg-Werkstätten beschäftigt. Davon haben 32 Beschäftigte einen Außenarbeitsplatz bzw. absolvieren Praktika in Betrieben des ersten Arbeitsmarkts. Zur Förderung des Übertritts auf den sog. ersten Arbeitsmarkt erhalten Betreute Schulungen rund um Themen, wie persönliche Zukunftsplanung (PZP), soziales Kompetenztraining (SKT), Erste-Hilfe-Kurse, Arbeitssicherheit und Datenschutz, Gesundheit und Rückenschule, Hygiene – vom äußeren Erscheinungsbild über Manieren bis Höflichkeit sowie Freizeitgestaltung.



Jahreschronik 2017

*14.160 Kilometer für Inklusion:
Fitness-Challenge warb für
Gesundheit und Wohlbefinden*

Hinter der „Gesundheits-Challenge“ steckt die Idee, mehr Bewegung ins Leben von Menschen mit und ohne Behinderung zu bringen. Mitmachen ist einfach, eine Anmeldung nicht erforderlich! – das war die Botschaft der Fitness-Challenge im Mai 2017.

An den Aktions-Wochenenden glichen die Marktplätze in Altdorf, Hersbruck und Lauf einem großen Open Air-Fitnessstudio mit Cross- und Cyclinggeräte, Aktionsflächen für Gymnastik- und Hanteltraining sowie einen Rolli-Parcours für den Perspektivenwechsel und einer Showbühne der Inklusionsband „Die Schmetterlinge“.

Nach vierzehn Tagen Fitness-Challenge im Landkreis Nürnberger Land (vom 5. bis 20. Mai 2017) zog Lebenshilfe-Chef Gerhard John ein erfreuliches Resümee: „Bei unserer inklusiven Sportaktionen legten Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam 14.160 Kilometer zurück – mit dem Rollstuhl, beim Walking, Joggen oder beim Radeln.“ Zufrieden ist auch Anargiros Tsopouridis, Chef der AWG Hersbruck, Gesundheitstrainer und Erfinder dieser Aktion. Lebenshilfe-Geschäftsführer Norbert Dünkel dankte bei der Abschlussaktion allen Teilnehmern mit einer Erinnerungsurkunde und den Sponsoren sowie den vielen ehrenamtlichen Helfern, die diese Veranstaltung überhaupt erst ermöglicht hatten.

Spenden und Erlöse der Aktion fließen in gesundheitsfördernde Maßnahmen für Menschen mit Handicaps in allen Einrichtungen der Lebenshilfe.

Ab 2018 soll es dann jährlich eine Fortsetzung der Aktion geben, bei der das sportliche Miteinander im Vordergrund steht.





19. Mai 2017 – Jahresempfang der Lebenshilfe Nürnberger Land in Hersbruck.

„Fördern, fördern, fördern“ hat sich die Lebenshilfe Nürnberger Land auf ihre Fahnen geschrieben. 1. Vorsitzender Gerhard John macht dies beim Jahresempfang deutlich. Geprägt ist der Empfang 2017 vom 25-jährigen Jubiläum der inklusiven Kindertagesstätte in der Hersbrucker Fichtachstraße.





JANUAR 2017

Mit Lachen Gutes tun

Menschen mit Behinderung im Landkreis zu unterstützen ist der Faschingsgesellschaft Feucht-fröhlich seit über zwei Jahrzehnten wichtig. Auch 2017 geht der Erlös der legendären Benefiz-Prunksitzung in der Karl-Diehl-Halle Röthenbach a. d. Pegnitz zu Gunsten der Stiftung der Lebenshilfe. Der Gala-Termin 2018 steht bereits; der Veranstaltungserlös soll erneut Menschen mit Behinderung unterstützen.

FEBRUAR 2017

Mit MORITZ auf der Werkstättenmesse

Eigenprodukte der Näherei und Schreinerei sind gefragt. Die neuen Produktlinien moritz.home und moritz.kid feiern ihr Debüt auf der Werkstättenmesse – Kunden als auch Wiederverkäufer sind von „Moritz“ angetan. Zeitgleich geht der neue Internet-Shop der Lebenshilfe online. Kunden aus der Umgebung nutzen inzwischen das bequeme Online-Angebot und holen ihre Bestellung direkt im Werkstattladen in Lauf-Schönberg ab.

MÄRZ 2017

Marcel Schneider hilft!

Mit einer großen Benefiz-Musikshow in Schwarzenbruck fördert Marcel Schneider die Frühförderung und die Dr. Bernhard Leniger Schule. Unterstützt wird der Unternehmer bei dieser Gala durch die Gemeinde Schwarzenbruck, die Musikschule Sterzik und durch die Raiffeisenbank Altdorf-Feucht eG. Schneider wird inzwischen als „Spendenmakler“ bezeichnet; viele Spender finden über ihn den Weg zur Lebenshilfe Nürnberger Land. Weitere Charities für „seine“ Lebenshilfe hat er schon geplant!

APRIL 2017

Dank an Verkaufshelfer

Beim traditionellen Dankeschönabend würdigt Lebenshilfe-Chef Gerhard John die Verkaufshelfer für deren ganzjährigen Einsatz bei Wind und Wetter: „Markthelfer und Verkauf erfüllen eine unermessliche Multiplikatorenfunktion. Sie machen auf besondere Weise die Belange von Menschen mit Behinderung sichtbar.“ Ein besonderes Dankeschön geht an die AWG Hersbruck, die inklusiv und ehrenamtlich den Verkauf fördert.





MAI 2017

Lebenshilfe: Idee mit Zukunft

Hilfe und Förderung von Menschen mit Behinderung von Anfang an – die Lebenshilfe ist eine Idee mit Zukunft. Der Jahresempfang in der Geru-Halle Hersbruck, steht im Zeichen von Inklusion und dem 25-jährigem Bestehen der Inklusiven Kita Hersbruck. Laut Hersbrucks Bürgermeister Ilg ist die Einrichtung nicht mehr wegzudenken. John betont den Erfolg bei so genannten Außenarbeitsplätzen – immer mehr Beschäftigte der Mortizberg-Werkstätten mit Hilfebedarf arbeiten in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarkts. Weiterhin plädiert die Lebenshilfe aber für ein „sowohl als auch“.

JUNI 2017

Der Weg ist das Ziel

Der inklusive Benefizlauf ist bei seiner 19. Ausgabe weit über die Landkreisgrenze bekannt und längst bei internationalen Sportartisten beliebt. „Der Weg ist das Ziel“ ist Leitmotiv und Vision zugleich. Der Erlös des Laufs fließt stets zu einhundert Prozent in die Stiftung und unterstützt damit direkt Menschen mit Behinderungen der Lebenshilfe. In der Disziplin Nordic Walking belegen Sportler mit Handicaps inzwischen Topplätze: Bei den Frauen bzw. Seniorinnen etwa Michaela Dressel, Lisa Vogel, Nicole Papst oder Stephanie Krombolz.

JULI 2017

Leichte Sprache

Inklusion heißt gut und verständlich zu informieren. Doch für viele Menschen sind „normale“ Texte schwer zu verstehen. Leichte Sprache können alle besser verstehen. Seit Sommer gibt es deshalb auf den Internetseiten die Rubrik „Leichte Sprache“. Ein inklusiver Arbeitskreis mit Betreutenvertretern aller Einrichtungen verbessert stetig das Angebot mit Vorlesefunktion, Symbolbildern, vielen Fotos und kurzen, verständlichen Texten als auch Videos unterstützen

AUGUST 2017

Ich bin kein Opfer

Betreute der Moritzberg-Werkstätten können aus über fünfzig Kursen aus den Themen Kultur, Kunst und Musik, Kochen und Backen, Tanz und Sport ... und viele mehr, rund um Persönlichkeitsentwicklung auswählen. Sich mit einem Handgriff gegen Attacken eines Angreifers wehren zu wissen und zu zeigen „ich bin kein Opfer“, das will Dozent Rudi Bauer von der VHS Pegnitztal in seinem Selbstverteidigungskurs für Frauen vermitteln, der wie andere Kurse, einmal wöchentlich im Rahmen der Arbeitszeit stattfindet.





SEPTEMBER 2017

„Grünes Klassenzimmer“

Der Bio-Unterricht zum Anfassern und „Be-greifen“ in der Rosengärtnerei Kalbus in Altdorf Hagenhausen hat längst einen festen Platz im Stundenplan der Schüler der Dr. Bernhard Leniger Schule. „Wenn die Schulklasse von Lehrerin Inge Angermann da ist, dann nehmen wir uns gern Zeit“, so die Inhaberinnen Stefanie Lill und Stefanie Hauke. Das inklusive Lernprojekt wird außerdem von den Ideengebern und Seniorchefs Jana und Hans Kalbus sowie durch zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der Schule, begleitet.

OKTOBER 2017

Viel Herzblut und gute Kontakte

Für Ute Scholz ist Helfen eine Herzensangelegenheit, bei der sie auf viele Unterstützer angewiesen ist. Bei Scholz' 14. Benefizgala zu Gunsten der Tierhilfe Nürnberg und der Lebenshilfe Nürnberger Land, übernimmt Barbara Stamm, Landtagspräsidentin und Landesvorsitzende der Lebenshilfe Bayern, die Schirmherrschaft und dankt Ute Scholz für ihr großes Engagement. Die Lebenshilfe profitiert dabei doppelt: Zusammen mit Fachleuten des Tiergartens begleiten Therapeuten der Frühförderung eine Tiergestützte Studie mit Delfinen für Kinder mit Behinderung.

NOVEMBER 2017

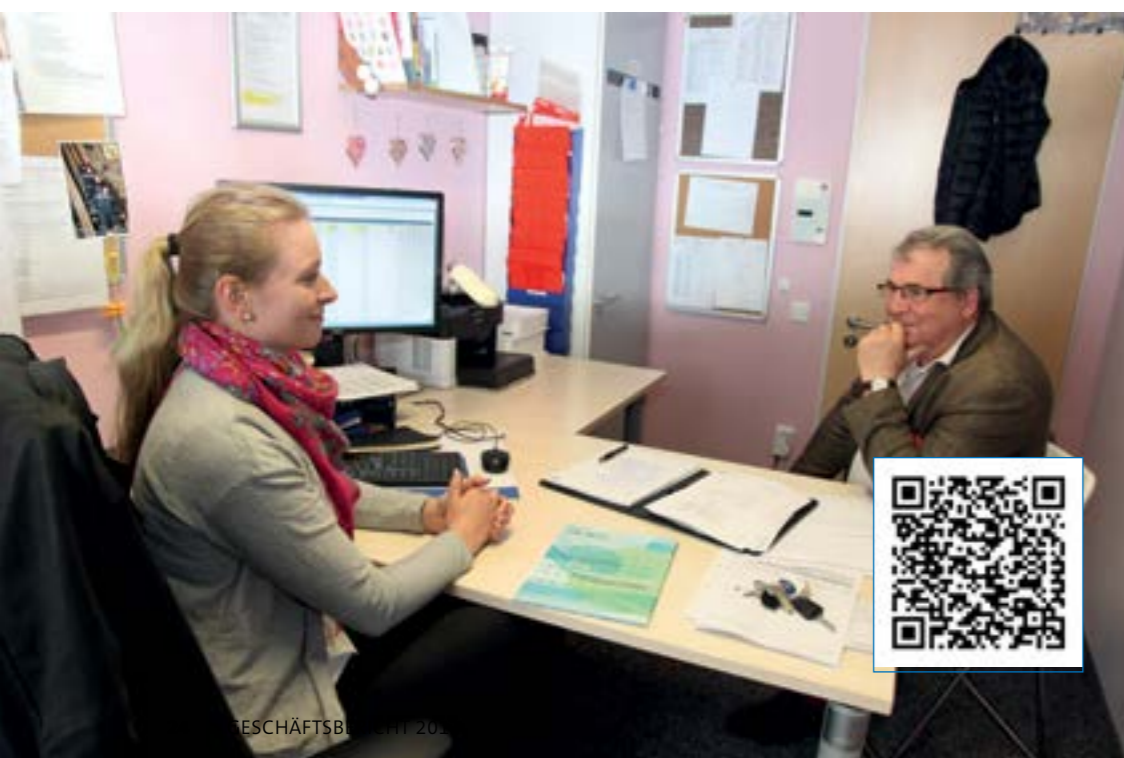
Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Höhepunkt der Jahreshauptversammlung ist die Ehrung langjähriger und verdienter Mitglieder. Im Mittelpunkt stehen außerdem turnusgemäße Neuwahlen des Vorstands an. Geschäftsleitung, ehrenamtlicher Vorstand und Betreutenvertreter informieren die Mitglieder der Lebenshilfe Nürnberger Land über Aktuelles, lassen das Geschäftsjahr Revue passieren und geben Ausblick. Theater mimulus überrascht mit einem Sketch.

DEZEMBER 2017

Weihnachtskonzert für Lebenshilfe

Traditionell lädt die Lebenshilfe Stiftung im Dezember zum weihnachtlichen Konzert mit regional bekannten Künstlern ein. Der Erlös kommt Menschen mit geistiger Behinderung zugute: 9. Dezember 2017, 19 Uhr in der Jakobuskirche in Lauf/Schönberg. Karten gibt es im Vorverkauf, Hauptverwaltung, Telefon 09123 975068, Frau Huber und an der Abendkasse.





„Ich bin stolz, unsere Möbel auf der Messe zu präsentieren. Wir stellen diese in unserer Schreinerei in den Moritzberg-Werkstätten her.“

Ralf Engelhardt, Beschäftigter der Moritzberg- und Bewohner der Inklusiven Wohnwelt in Altdorf.

Moritz – eine starke Marke

Spielen. Wohnen. Wohlfühlen.
Starkes Produktdesign aus unseren Moritzberg-Werkstätten

Wohnaccessoires, Möbel, Erstlingsausstattung, Spielzeug – mit der neuen Produktlinie Moritz wollen die Moritzberg-Werkstätten mehr interessante Handwerks-Arbeitsplätze für Frauen und Männer mit Hilfebedarf schaffen und den Markt mit ihrem neuen Sortiment bereichern.

Die Werkstätten-Messe im April 2017 war Bühne und Debüt für die neuen Marken moritz.home und moritz.kid.

Insbesondere bei Möbeln setzt die Lebenshilfe auf klare Formen, heimische Hölzer und Module, die sich ergänzen, als auch solitär wirken. Das Konzept setzt sich beim stimmigen Design für Kinder bzw. Kinderbedarf, vom Kinderwagen bis zum Wickeltisch, fort.

Idee bis Umsetzung

Die neuen Moritz-Produktlinien geht auf die Idee von Dennis Kummarnitzky zurück. Moritz.kid und Moritz.home -Produkte werden von Mitarbeitern der Schreinerei und der Schneiderei entwickelt und umgesetzt. Einmal wöchentlich stimmen sich der stellvertretende Geschäftsleiter mit den Abteilungen Verkauf sowie den Produktentwicklern ab. „Wir achten schon bei der Entwicklung sehr darauf, dass unsere Mitarbeiter mit Handicap später hier alle Fertigungsschritte problemlos durchführen können“, argumentiert Schreinermeister Gerhard Pötzl. Mit dem gleichen Anspruch plant man auch in der Schneiderei.

Willkommen in der Moritz-Kinderwelt

„Für einen guten Start ins Leben sind wir von unserer Erstausrüstung – mit Wickeltischauflage, Halstuch, Autositzbezug uvm., überzeugt,“ sagen Schneidermeisterin Karola Stiegler und Christina Brendel. Der Clou der Textilprodukte: Viele Artikel können mit dem Namen des Kindes personalisiert werden. – Das kommt an!

SHOP

Das Marketingkonzept, mit Messeauftritt, mit neuem, Profi-Online-Shop als auch einem Amazon-Shop, zeigen erste wirtschaftliche Erfolge. Für den Verkauf auf Jahr- bzw. Weihnachtsmärkten sowie für Messen, wurden zudem spezielle „Bundles“ geschnürt. Im Werkstattladen in Schönberg finden Kunden darüber hinaus diese und viele weitere Artikel aus den Moritzberg-Werkstätten und anderen Werkstätten.

DER LEBENSHILFE-LADEN Geschenke & Mehr
Nessenmühlstraße 35, 91207 Lauf a. d. Pegnitz
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 9 bis 16 Uhr
und Freitag: 9 bis 14 Uhr (vgl. Rückseite)

Per QR-Code geht's direkt zu unserem neuen Online-Shop:



Als Ideengeber der neuen Marke begleitet Dennis Kummarnitzky die Entwicklung; Begutachtung der neuen Produkte gehört zu seiner Qualitätsphilosophie.



Mit Sorgfalt und höchsten Qualitätsansprüchen arbeiten Menschen mit Behinderung in der Schreinerei und Schneiderei an den neuen Moritz-Produkten.



Zahlen, Daten, Fakten. LebenshilfeKOMPAKT

Das Ganze fördern, den Einzelnen im Blick.

Die Lebenshilfe Nürnberger Land e. V. vertritt seit 48 Jahren die Interessen von Menschen mit Behinderung und deren Familien.

Ziel der Lebenshilfe ist, dass jeder Mensch mit Behinderung – heute und in Zukunft – gleichberechtigt und so selbstbestimmt wie möglich, in unserer Gesellschaft leben kann. Die Lebenshilfe Nürnberger Land ist ein gemeinnützig anerkannter Verein und Fachverband, überparteilich und konfessionell unabhängig.

☺ **736 Mitglieder**

☺ **24 Einrichtungen**

☺ **1500 Betreutenplätze,
davon 1200 stationäre Betreuungsplätze.**

☺ **Gesamtbeschäftigungsstand 10/2017: 910**

☺ **betreute Mitarbeiter: 365**

Davon bestehen derzeit 25 feste Außenarbeitsplatzverhältnisse; zudem wurden 18 Praktika vermittelt.

☺ **hauptamtlich Angestellte: 404 Tarifbeschäftigte plus 151 ehrenamtliche Mitarbeiter**

Acht neu geschaffene Arbeitsplätze im Zeitraum November 2016 bis Oktober 2017 in Voll- oder Teilzeit; Einsatzstellen für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ), Vor- und Berufspraktikanten für den Beruf Erzieher oder Heilerziehungspfleger, Praktikplätze für Studenten der Sozialen Arbeit und Fachoberschule.

☺ **Auftragsvergaben**

Im Zeitraum 1/2016-12/2016 wurde durch die Lebenshilfe Nürnberger Land e. V. ein hoher Nutzen für den Landkreis Nürnberger Land gestiftet. Auftragstragsvergaben durch die Lebenshilfe Nürnberger Land in o. g. Zeitraum an Firmen
in der Metropolregion Nürnberg 4.554.112,79 Euro
davon im Landkreis Nürnberger Land 3.150.956,72 Euro.

Zum Titelbild, Bildszene:
Spielen macht Kinder stark –
QR-Code mit dem Smartphone
scannen und mehr erfahren
auf unseren Internetseiten:



Spielen macht Spaß, stark und schlau und ist damit die beste Grundlage für eine erfolgreiche Entwicklung und Förderung für die Jüngsten. Man sagt oft, das Spiel sei der Beruf des Kindes. Doch oft brauchen Buben und Mädchen einen „kleinen fachlichen Impuls“, sozusagen eine „Spielanleitung“. Bewegungsabläufe lassen sich im Spiel, genauso wie Emotionen, bedacht üben und helfen. „Frühförder-Szenen“ aus der Ergotherapie und dem Pädagogischen Angebot werden im neuen Imageclip der Lebenshilfe zu sehen sein. Bild zeigt die Kinder Melissa und Tim mit den Diplomsozialpädagogen Bernd Mirbach und Norbert Hanke.

*Strategische Steuerung und
Entwicklung der Lebenshilfe im
Haupt- und Ehrenamt. Im Bild:
Das Management-Team der
Hauptverwaltung.*



Bericht aus der Hauptverwaltung

*Geschäftsentwicklung und Schwerpunkte
im Geschäftsjahr 2016/2017*

Die Hauptverwaltung der Lebenshilfe Nürnberger Land koordiniert für alle Einrichtungen den wirtschaftlichen, strategischen, personellen, organisatorischen, finanziellen und betrieblich reibungslosen Ablauf.

Die Geschäftsleitung aller Einrichtungen und die Leitung der Hauptverwaltung obliegt dem Geschäftsführer.

Die Aufgaben umfassen

- ☺ Grundsatzentscheidungen
- ☺ Planung und Durchsetzung der vom Vorstand und der Mitgliederversammlung gewünschten Maßnahmen
- ☺ die kaufmännische und juristische Vorbereitung neuer Projekte
- ☺ die einrichtungsübergreifende allgemeine Verwaltung
- ☺ Bauleitplanung; Beauftragter für Bauten und Liegenschaften
- ☺ Personal- und Lohnverwaltung, Behindertenlöhne
- ☺ Betriebswirtschaftsleitung
- ☺ Einnahmen und Entgelte
- ☺ Buchhaltung und Controlling
- ☺ EDV-Administration
- ☺ Leitbildentwicklung
- ☺ Brandschutz
- ☺ Arbeitssicherheit
- ☺ Qualitätsmanagement
- ☺ Gesundheitsmanagement
- ☺ Umweltmanagement
- ☺ Grafik- und Webdesign
- ☺ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die nachfolgenden Seiten geben einen umfangreichen Überblick über das Aufgabenspektrum der Geschäftsleitung.

HAUPTVERWALTUNG

STEUERUNG, SERVICE UND VERNETZUNG FÜR 24 EINRICHTUNGEN DER LEBENSILFHE NÜRNBERGER LAND.

Informieren Sie sich über uns!

Geschäftszeiten

Montag bis Donnerstag
7.30 bis 16.30 Uhr
Freitag
7.30 bis 13.15 Uhr

Postanschrift

Hauptverwaltung der Lebenshilfe
Nürnberger Land e. V.
Nessenmühlstraße 35
91207 Lauf / Schönberg

Telefon 09123 97 50 - 0
Telefax 09123 97 50 - 97
kontakt@lh-nla.de



Ansprechpartner Hauptverwaltung

Norbert Dünkel

Geschäftsführer
Telefon 09123 97 50-0
norbert.duenkel@lh-nla.de



Dennis Kumarnitzky

Stv. Geschäftsführer
Telefon 09123 97 50-58
dennis.kumarnitzky@lh-nla.de



Clemens Schramm

Leitung Verwaltung
Telefon 09123 97 50-56
clemens.schramm@lh-nla.de



Doris Seibold

Vorzimmer Geschäftsleitung
Telefon 09123 97 50-50
doris.seibold@lh-nla.de



Johann Rauscher

Leitung Personalabteilung
Telefon 09123 97 50-53
johann.rauscher@lh-nla.de



Jochen Potzel

Leitung Rechnungswesen
Telefon 09123 97 50-54
jochen.potzel@lh-nla.de



Geschäftsentwicklung Schwerpunkte 2016/2017

Unternehmensentwicklung, Profil und Inklusion.

Vernetzung, Koordination, Kontaktpflege

- ☞ Kontaktpflege zum Landkreis, zu Städten, Gemeinden, zu Bezirk, Regierung und Staatsministerien sowie zu weiteren Organisationen und Verbänden.
- ☞ Erstellung der Entgelt- und Leistungsvereinbarungen.
- ☞ Durchführung der Entgeltverhandlungen mit dem Bezirk Mittelfranken, der Regierung, den Krankenkassen und weiteren Kostenträgern.
- ☞ Kontakt und Kooperation mit Betriebsrat, Bewohnervertretung und Werkstattrat.

Controlling, Buchhaltung

- ☞ Buchhaltung, Kassen- und Rechnungswesen für alle Einrichtungen.
- ☞ Durchführung eines betriebswirtschaftlichen Controlling-Systems mit Schwerpunkt Kontenpläne, Kostenrechnung, Budgetrechnung, Mahnwesen, Kalkulationsverfahren, kurzfristige Erfolgsrechnung und Wirtschaftspläne sowie Risikomanagement.
- ☞ Erstellung von Investitions- und Wirtschaftsplänen für alle Einrichtungen und unterjähriger Budgetbericht.
- ☞ Koordinierung der Finanzentwicklung aller Einrichtungen.
- ☞ Kontrolle und Verwaltung des Anlagevermögens.

Qualitätssicherung- und -entwicklung

- ☞ Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems nach DIN ISO 9001:2015 für die Einrichtungen Hauptverwaltung, Inklusive Kitas, Interdisziplinäre Frühförderstelle, Moritzberg-Werkstätten, Förderstätten am Haberloh und Wohnstätten und
- ☞ Durchführung von Energieaudits (EDL-G).

- ☞ 2017: Erfolgreiche Durchführung der Rezertifizierung.
- ☞ Umsetzung und Erfüllung der AZAV (Zertifikat zur Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung). Die Lebenshilfe Nürnberger Land e. V. erfüllt die Forderungen des § 2 der Rechtsverordnung zum Sozialgesetzbuch III (AZAV) und ist zugelassener Träger, nach dem Recht der Arbeitsförderung.
- ☞ Implementierung der ISO 26000 „Verantwortung, Ethik und Nachhaltigkeit als freiwillige Verpflichtung“: Der internationale Standard beschreibt die Umsetzung von gesellschaftlicher Verantwortung, Ethik und Nachhaltigkeit sowie anerkannte Grundsätze im Hinblick auf Menschenrechte, Arbeit und Umwelt im Unternehmen.
- ☞ Analoge Anwendung des Qualitätshandbuchs für die Einrichtungen Förderzentrum geistige Entwicklung (Dr. Bernhard Leniger Schule mit SVE und HPT) sowie den Familienentlastungsdienst/Offene Behindertenarbeit.

Umweltmanagement, Nachhaltigkeit, Sicherheit und EDV

- ☞ Durchführung des betrieblichen Gesundheits- und Umweltmanagements.
- ☞ Mitglied im Umweltpakt Bayern.
- ☞ Koordination der Tätigkeiten des Beauftragten für Bau- und Arbeitssicherheit, Brand-, Umwelt- und Klimaschutz und des Datenschutzbeauftragten sowie der Qualitätsbeauftragten.
- ☞ Durchführung der EDV- und Systemadministration für alle 24 Einrichtungen und Dienste.

Öffentlichkeitsarbeit und Markenetablierung

- ☞ Durchführung von Spendenaktionen.
- ☞ Organisation oder Begleitung von Benefiz-Veranstaltungen und Sponsoring.
- ☞ Durchführung von Mitgliederwerbemaßnahmen.
- ☞ Durchführung verschiedener Aktionen wie



Schulterschluss der Mitarbeiter der Hauptverwaltung in Punkto Unternehmensentwicklung, Profil und Inklusion. V. l. n. r. Jochen Potzel, Clemens Schramm und Dennis Kummarnitzky, der seit 2017 stellvertr. Geschäftsführer ist.

„Freiwilligengewinnung in das Ehrenamt“ und „Mitarbeitergewinnung“ – insbesondere über Neue Medien auf den Kanälen der Lebenshilfe auf Facebook, Twitter, YouTube).

- ☞ Jahresschwerpunkte 2016/2017: Intensive Werbung für die neue Produktlinien der Moritzberg-Werkstätten Jubiläen, außerdem Jubiläen wie 20 Jahre Inklusive Kita Hersbruck, 20 Jahre Action Painting der Frühförderung. Im Fokus der Berichterstattung standen insbesondere Aktionen und Themen rund um gesellschaftliche und berufliche Inklusion und die Begleitung und Förderung von Menschen mit Behinderung.
- ☞ Fortsetzung der Leitbildentwicklung.
- ☞ Weiterentwicklung der Marke Lebenshilfe (Corporate Identity, CI) mit visuellem Erscheinungsbild mit Corporate Design-Handbuch.

- ☞ Weiterentwicklung der Marketinglinie mit Werbeaktionen und Messestand.
- ☞ Konzeption und Vorstellung einer einheitlichen Produktlinie mit Relaunch des Online-Angebots für die Moritzberg-Werkstätten, inklusive Newsletter, oder auch Anbindung mit einem Amazon-Shop.
- ☞ Ausbau / Weiterentwicklung des barrierefreien, als auch verantwortlichen Internetauftritts mit Angeboten in sog. „Leichter Sprache“ oder Karriereportal.
- ☞ Stetige Optimierung der Info-Touchscreens: Schüler wie Betreute, Eltern oder Besucher, können sich in fast allen Einrichtungen „per Touch“, Infos aus einem Datenpool (Speiseplan, Inklusiv-Angebote, Tagesaktuelle Nachrichten, Wetter), anzeigen lassen.
- ☞ Presse-/Medienarbeit mit Social Media.

Fortsetzung

Unternehmensentwicklung, Profil und Inklusion.

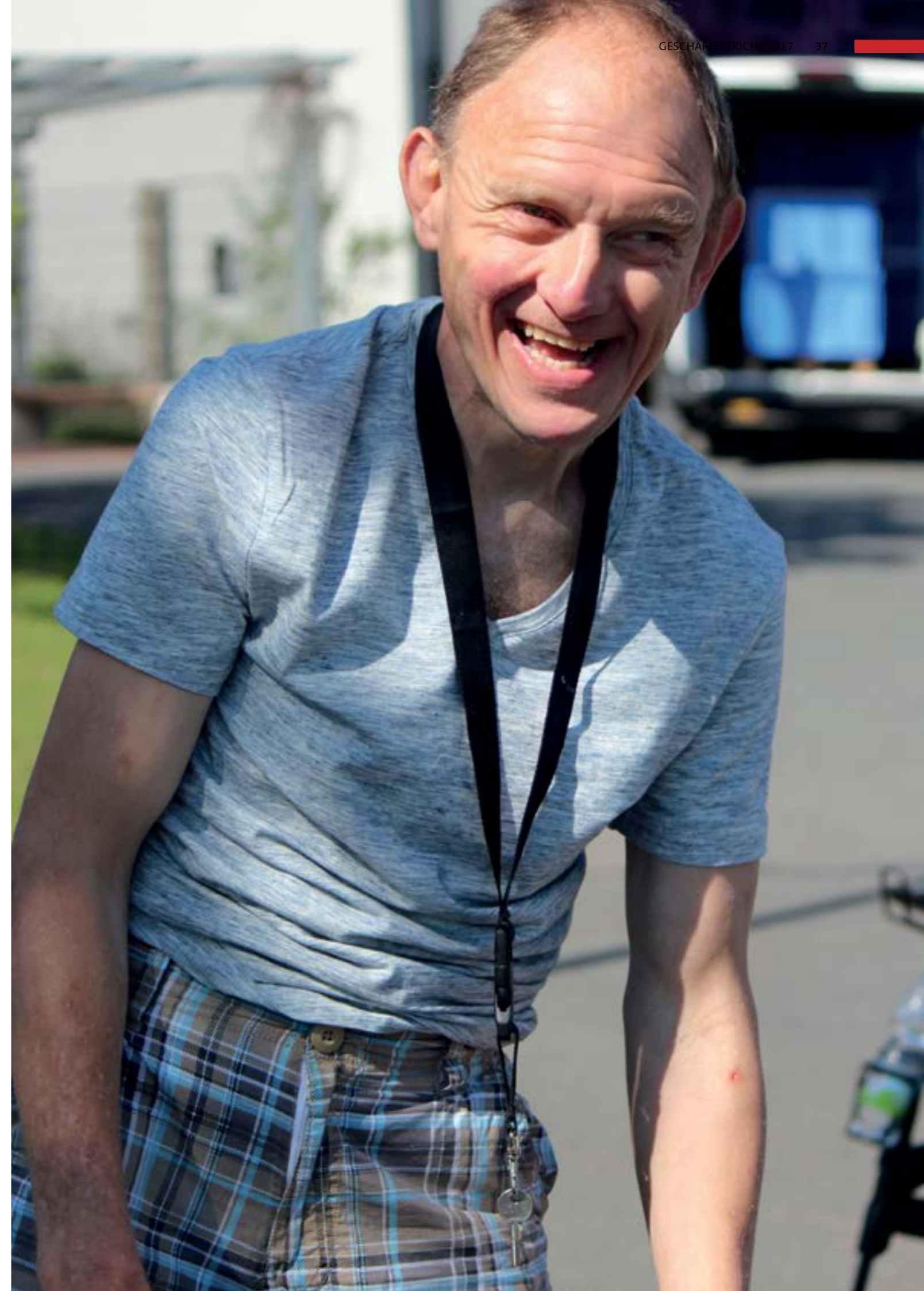
Inklusion

- ☞ Implementierung einer Inklusionsberatungsstelle in der interdisziplinären Frühförderstelle: Besetzung durch eine Inklusionsberater-Fachkraft.
- ☞ Implementierung eines Inklusionsprojekts für ABC-Schützen in der interdisziplinären Frühförderstelle: Besetzung durch eine Fachkraft „Schulstart-Helfer“. Die Stelle wird durch die AKTION MENSCH gefördert.
- ☞ Durchführen von inklusiven Vorstandssitzungen und Leitungskonferenzen: Betreutenvertretungen nehmen seit dem Geschäftsjahr 2009/2010 direkt an Entscheidungsabläufen teil.
- ☞ Direkte Information und Kommunikation aus erster Hand für alle Betreutenvertreter. Einmal monatlich lädt der Vorsitzende zum Dialog.
- ☞ Intensivierung der Inklusions- und Integrationsprojekte der Dr. Bernhard Leniger Schule mit den Grundschulen in Diepersdorf, Ottensoos, Heuchling und Schönberg. Intensive Zusammenarbeit mit dem Integrationsdienst ACCESS für Schulabgänger des Förderzentrums.
- ☞ Weiterentwicklung der Integration und Inklusion in den Bereichen Inklusive Kindertagesstätten, Schulbildung, Arbeitsplatzangebot und allen Wohnstätten.
- ☞ Umsetzung eines Modells zur Auslagerung von Schulklassen an eine Regelschule in Diepersdorf sowie fachliche Begleitung der inklusiven Modellschule in Lauf/Heuchling.
- ☞ Intensivierung der Inklusionsprojekte der Moritzberg-Werkstätten durch erfolgreiche Kooperationen mit Gemeinden und Firmen der Region. Bspw. mit der Gemeinde Happurg (Außenarbeitsplatz am Bauhof), den Bio-Märkten Lauf und Hersbruck (Außenarbeitsplatz im Hauswirtschafts- und Servicebereich), der Baumschule Geiger Hersbruck, des Getränkemarkts Ziegler in Ottensoos, der Caritas Schnaittach (Außen-

arbeitsplatz in der Seniorentagespflege), im Hauswirtschaftsbereich der städtischen Schulmensa in Altdorf, der Kita Rollhofen, der Wohnstätte am Bitterbach, der Heilpädagog. Tagesstätte sowie den Förderstätten am Haberloh als auch in der Inklusiven Wohnwelt (jeweils feste Außenarbeitsplätze im Hauswirtschaftsbereich), der Evangelischen Inklusiven Kita Schnaittach „Die Arche“ (Außenarbeitsplatz in der Gruppe), im House-keeping der Akademie für Führungskräfte der BA in Lauf, im Service-Bereich des Hotels Hilten in Nürnberg und weiteren Gemeinden im Landkreisgebiet für Leistungen im Bereich des Garten- und Landschaftsbaus (GaLa).

- ☞ Erfolgreiche berufliche Inklusion seit Einführung der Einrichtung „Sozialraumorientierte Außenarbeitsplätze“, kurz SoRa - spürbar inklusiv. – unter dem Dach des Fachbereichs Moritzberg-Werkstätten. Die SoRa-Inklusionsbegleiter wirken als Schnittstelle zwischen den Betrieben und den Beschäftigten der Moritzberg-Werkstätten. [Vgl. „Ein Traumjob“, Bericht Seite 12](#)
- ☞ Einführung und Entwicklung eines Kinderschutzkonzeptes gegen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen. Das Konzept zur Prävention gegen Kindermissbrauch wurde 2010 dem Kultusministerium sowie dem Jugendamt des Landratsamts Nürnberger Land, zur Verfügung gestellt.

Seit 1969 fordert die Lebenshilfe im Nürnberger Land Rechte und Entwicklungsmöglichkeiten der Menschen mit geistiger Behinderung ein. In allen Einrichtungen vermitteln wir den, uns anvertrauten Menschen, gesellschaftliches Miteinander und entwickeln Umgangsformen durch lebenspraktische, alltagsbezogene und soziale Förderung. Dabei sind unsere Angebote und Leistungen für Menschen mit Handicaps jeden Alters individuell und personenbezogen abgestimmt. Die Lebenshilfe bietet heute Menschen mit geistiger Behinderung lebenslange Begleitung an – spürbar menschlich. – Bildszene: Moritzberg-Werkstätten



Geschäftsentwicklung Schwerpunkte 2016/2017

Wirtschaftliche Entwicklung, Koordination und Maßnahmenkonzeption.

- ☞ Satzungsgemäße Umsetzung der Ziele und des Leitbilds der Lebenshilfe Nürnberger Land.
 - ☞ Korrespondenz in allen Versicherungsangelegenheiten, Abschlüsse von Versicherungen, laufende Schadensfälle.
 - ☞ Vorbereitung neuer Projekte, Maßnahmen und Initiativen und Umsetzung von Projekten zur Inklusion und Integration für Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen.
 - ☞ Vorbereitung der Vorstandssitzungen, Ausführung der Vorstandsbeschlüsse und der Beschlüsse der Mitgliederversammlung.
 - ☞ Informationsveranstaltungen und Maßnahmen zur Umsetzung neuer Gesetzesvorschriften in den Einrichtungen.
 - ☞ Im Kreistag: Jugendhilfeausschuss, Sozialausschuss, Kreis AG Familienentlastungsdienst, Seniorenbeirat, Kreisarbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände und Bündnis für Familie.
 - ☞ Organisation, Ausschreibung und Betriebsüberwachung der Beförderungslinien für Schule, Werkstätten, Förder- und Wohnstätten.
 - ☞ Durchführung eines betrieblichen Vorschlagswesens.
 - ☞ Verwaltung der „Stiftung Lebenshilfe“ mit Stiftungsrat, Stiftungsgeschäft und Stiftungsvorstand.
- Marketing**
- ☞ Produktentwicklung sowie Konzepte für Messeauftritt und Lebenshilfe-Laden in Schönberg.
 - ☞ Erstellung eines Marketingkonzepts, Koordinierung Termine aller Messen und Märkte.
- ☞ Mitgliedschaft und Engagement bei der „Initiative Dorfladen Schönberg“ besteht seit 10/2012.
- Personalmanagement/Unternehmenspolitik**
- ☞ Personalleitung für alle Angestellten der 24 Einrichtungen.
 - ☞ Personalverwaltung für alle betreuten Beschäftigten der Moritzberg-Werkstätten.
 - ☞ Arbeitsrechtliche Entscheidungen, Einstellungsverfahren, Kündigungsverfahren, Arbeitsrechtsverfahren.
 - ☞ Kooperation und Abstimmung mit Betriebsrat und Betreutenvertretungen.
 - ☞ Koordination aller Belange für die Einstellung und den Einsatz im BFD (Bundesfreiwilligendienst) und des FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) sowie der ehrenamtlich Beschäftigten.
 - ☞ Koordinierung der Arbeit und Vernetzung der Einrichtungen.
 - ☞ Durchführung eines prämiengestützten Entlohnungssystems und Ideenmanagements.
 - ☞ Unterzeichnung der „Charta für Familienfreundlichkeit der Europäischen Metropolregion Nürnberg“ – Bekundung des Engagements zur Umsetzung familienfreundlicher Maßnahmen.
- Baumaßnahmen**
- ☞ Laufende Gebäudesanierungsmaßnahmen aller Einrichtungen.
 - ☞ Ankauf/Konzeptentwicklung einer Trainingswohnung für das Wohnangebot des AUW (Ambulant Unterstütztes Wohnen).
 - ☞ Schlüsselfertige Planung für den Erweiterungsbau der Hauptverwaltung. Einweihung: 17.11.2017.



Querschnitt in Bild und Ton: Die Videojournalisten Christine Gertler wurde von der Geschäftsleitung beauftragt, einen neuen Lebenshilfe-Imageclip zu erstellen. Szenenbild: Frühförderung.

- ☞ Ausbau des Wohnangebots AUW (Ambulant Unterstütztes Wohnen) mit vollständiger Ausgliederung eigenständiger Wohnplätze.

Umweltmanagement

- ☞ Ausarbeitung einer energetischen Gesamtkonzeption „Klimaschutzkonzept 2040“ in Zusammenarbeit mit der Hochschule Amberg-Weiden / Prof. Dr. Brautsch für erneuerbare Energien, Energieeffizienz und nachhaltige Energieversorgung für die Einrichtungen am Lebenshilfe-Standort Schönberg.
- ☞ Erweiterung der bestehenden Hackschnitzelheizung für Moritzberg-Werkstätten und Hauptverwaltung in Schönberg.
- ☞ Umstellung aller Lebenshilfe-Einrichtungen in

Lauf und Lauf-Schönberg auf heimischen Öko-Strom (der Laufer Stadtwerke), Teilumstellung des Fuhrparks auf Erdgas-Hybrid-Fahrzeuge und Elektromobile. Beim Erweiterungsbau der neuen Hauptverwaltung entstehen Stromtankstellen für die eigene, wachsende E-Mobilflotte.

- ☞ Anwendung und Durchführung des, vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) geforderten Energieaudits. Ziel ist die Einsparung von Energie. Ebenso stehen hier die Förderung von Umweltschutz und die Verhütung von Umweltbelastungen im Einklang mit wirtschaftlichen, sozialen und politischen Erfordernissen, zu fördern. Das Energieaudit erfolgt in Zusammenarbeit mit der Hochschule Amberg, Institut für Energietechnik, Prof. Dr. Brautsch.

Sämtliche Unterlagen sind in kaufmännisch üblicher Weise aufbewahrt, die Bücher sind ordnungsgemäß geführt und es gab keinerlei Beanstandungen: Andrea Schießl aus dem Team Rechnungswesen mit den ehrenamtlichen Kassenprüfern Hans Gemmel, Altbürgermeister der Gemeinde Ottensoos und Andreas Kögel, Altbürgermeister der Gemeinde Simmelsdorf.



Wirtschaftsprüfung

Prüfungsberichte

Auszüge aus den Prüfungsberichten des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes und des Wirtschaftsprüfers Christian Baumann, BKWP Wiedemann & Partner mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:

Der Vorsitzende der Lebenshilfe Nürnberger Land e. V. beauftragte uns, den Jahresabschluss 2015, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Moritzberg-Werkstätten, zu prüfen.

Die Jahresabschlussprüfung wurde auftragsgemäß erweitert um die

- Prüfung der Betriebsabrechnung
- Prüfung der Ermittlung des Arbeitsergebnisses
- Prüfung seiner Zusammensetzung, im Einzelnen gemäß § 12 Abs. 4 WVO,
- Prüfung seiner Verwendung, gemäß § 12 Abs 5 WVO.

Weiterhin wurden wir beauftragt, eine prüferische Durchsicht der Jahresabschlüsse der Moritzberg-Werkstätten und der Dr. Bernhard Leniger Schule, durchzuführen. Unser Prüfungsbericht wurde nach dem, vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) erlassenen Prüfungsstandards (IDW PS 450), über die Grundsätze ordnungsgemäßer Berichterstattung der Abschlussprüfungen, erstellt.

Bestätigungsvermerk Moritzberg-Werkstätten

Für den Jahresabschluss 2015 in der, aus der Anlage 1.1 und 1.2 ersichtlichen Fassung, haben wir am 27.03.2017, folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An der Einrichtung Moritzberg-Werkstätten der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Kreisvereinigung Nürnberger Land e. V., Lauf a. d. Peg.



Lob für die Lebenshilfe Nürnberger Land: Das Sozialunternehmen wirtschaftet vorbildlich und solide. Bestätigt wurde dies erneut von Prüfern im Hause des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes. Die unabhängigen Prüfer erteilten für besehene Einrichtungen, den „uneingeschränkten Bestätigungsvermerk“: Wirtschaftsprüfer Christian Baumann (3.v.l.) und Prüfungsleiterin Katharina Gunselmann (2.v.l.) – zufrieden: Die Mitglieder des Lebenshilfe-Vorstands, Geschäftsleitung und Leitung Rechnungswesen.



Wirtschaftsprüfung

Prüfungsberichte (Fortsetzung)

„Wir haben den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, unter Einbeziehung der Buchführung der Einrichtung Moritzberg-Werkstätten der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e. V., Lauf a.d. Peg., für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2015, geprüft.“

Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsgerichtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Einrichtung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der, von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss, unter Einbeziehung der Buchführung, abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB, unter Beachtung, der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des, durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden

Bei der Festlegung der Prüfungsverhandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftsfähigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Einrichtung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdi-

gung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung, aufgrund der, bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse, entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.“

München, 27.03.2017
BKWP Wiedemann & Partner mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Baumann
Wirtschaftsprüfer

Bescheinigung des Abschlussprüfers

An die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Kreisvereinigung Nürnberger Land e. V., Lauf a. d. Peg. der Moritzberg-Werkstätten, Lauf a. d. Peg.

Anlage

Durch die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Kreisvereinigung Nürnberger Land e. V., Lauf a. d. Peg., wurde wir beauftragt, den Jahresabschluss der Einrichtung Moritzberg-Werkstätten, nach WVO, unter Einbeziehung der Buchführung für das Geschäftsjahr, vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015, nach § 317 HGB, zu prüfen. Die Jahresabschlussprüfung wurde auftragsgemäß erweitert um die Prüfung

- ☞ der Betriebsabrechnung,
- ☞ der Ermittlung des Arbeitsergebnisses,
- ☞ seiner Zusammensetzung im Einzelnen, gem. §12 Abs. 4 WVO,
- ☞ seiner Verwendung, gem. §12 Abs. 5 WVO.

*Abstimmung und Knowhow:
Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken
– Transparenzverantwortung
im Controlling für 24 Einrichtungen und Dienste. Im Bild:
Jochen Potzl, Leitung Rechnungswesen mit seiner Stellvertreterin
Doreen Rank und Dennis Kummarnitzky, stellvertretender
Geschäftsführer.*



Wirtschaftsprüfung

Prüfungsberichte (Fortsetzung)

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend nach § 317 HGB und § 12 Abs. 1 Satz 5 WVO, unter Beachtung, der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstandes, nach § 12 Abs. 1 Stz 5 WVO ergeben, erfüllt wurden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld sowie die Erwartungen über mögliche Fehler, berücksichtigt.

Im Rahmen unserer Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend, auf der Basis von Stichproben, beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter des Trägers der Werkstatt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der, von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss, unter Einbeziehung der Buchführung sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand, abzugeben.

Zur Vorlage bei den Anerkennungsbehörden, nach § 142 Satz 2, des neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) bescheinigen wir, dass der Jahresabschluss zum 31.12.2015, mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen wurde und, dass die Prüfung der Betriebsabrechnung, der Ermittlung des Arbeitsergebnisses, seiner Zusammensetzung im Einzelnen und seiner Verwendung, gemäß § 12 Abs. 1 Satz 5 WVO, keine Einwendung ergeben hat.

Diese Bescheinigung erteilen wir auf der Grundlage des uns erteilten Auftrags. Dieser begrenzt unsere Haftung im Fall von gesetzlichen Abschlussprüfungen nach Maßgabe des § 323 Abs. 2 HGB, im Fall von nicht gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen nach Maßgabe, der vereinbarten und dieser Bescheinigung beigefügten allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002.

Wir erteilen dieser Bescheinigung zu Gunsten der Anerkennungsbehörden, unter der Voraussetzung, dass die Anerkennungsbehörden, die jeweils einschlägige Haftungsbegrenzung auf sich gegenüber gelten lassen.

München, 27.03.2017
BKWP Wiedemann & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Baumann
Wirtschaftsprüfer

Prüferische Durchsicht des Jahresabschlusses 2015 der Frühförderung.

Bescheinigung, Anlage

Wir haben den Jahresabschluss der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Kreisvereinigung Nürnberger Land e. V., für das Geschäftsjahr vom 01.01.2015 bis 31.12.2015, einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses, nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung über den Jahresabschluss, auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht, abzugeben. Wir haben die prüferische Durchsicht des Jahresabschlusses, unter Beachtung, der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze, für die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der Jahresabschluss in wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften widerspricht

Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern des Vereins und auf analytische Beurteilung und bietet deshalb nicht die, durch eine Abschlussprüfung, erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung durchgeführt haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen. Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Jahresabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen, handelsrechtlichen Vorschriften, aufgestellt worden ist

München, 27.03.2017
Christian Baumann
Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfung

Kassenprüfung

Bericht der Kassenprüfung der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Kreisvereinigung Nürnberger Land, Geschäftsjahr 2016, Prüfungstag: 20.09.2016

1 | Stichprobenweise wurde geprüft:

Barkassen der Moritzberg-Werkstätten, Inklusiven Kindertagesstätten Röthenbach, Hersbruck und Rollhofen und Stichproben weiterer Einrichtungen.

2 | Laufende Buchungen:

Moritzberg-Werkstätten, Inklusiven Kindertagesstätten Röthenbach, Hersbruck und Rollhofen und Stichproben weiterer Einrichtungen.

Die gesamte Buchhaltung wurde durch die Steuerberatungsgesellschaft Renner und Seel, Nürnberg, auf Gesamtplausibilität mit Stichproben, überprüft.

Die Belege und Ausgaben wurden einzeln von den Einrichtungsleitungen, dem Geschäftsführer oder Vertreter im Amt, geprüft und genehmigt. Unregelmäßigkeiten oder Fehlinvestitionen konnten objektiv nicht festgestellt werden.

Sämtliche Unterlagen sind in kaufmännisch üblicher Weise aufbewahrt, die Bücher sind ordnungsgemäß geführt, es gab keinerlei Beanstandungen.

Wir empfehlen der Mitgliederversammlung die Entlastung der Vorstandschaft, der Buchhaltung und der Geschäftsführung.

Lauf/Schönberg, 25.09.2017

Hans Gemmel
Altbürgermeister der Gemeinde Ottensoos

Andreas Kögel
Altbürgermeister der Gemeinde Simmelsdorf

Jahresabschluss

Stichtag 31.12.2016

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wird Gegenstand des mündlichen Geschäftsberichtes in der Jahreshauptversammlung am 18. November 2017 sein.

Alle Mitglieder haben die Möglichkeit in den Räumen der Geschäftsleitung, nach vorheriger Terminvereinbarung, die Bilanzen des Vereins einzusehen.

Das Vermögen der Kreisvereinigung ist geordnet, die Liquidität ist gegeben. Die Ergebnisse der Einnahmen rechtfertigen das jeweilige Haushaltsvolumen der einzelnen Einrichtungen und die Durchführung der notwendigen Aktivitäten mit den veranschlagten finanziellen Aufwendungen.

Nach Feststellung durch die Steuerberatungsgesellschaft Renner & Seel, vermitteln die Jahresabschlüsse der einzelnen Einrichtungen, unter Einbezug der durchgeführten stichprobenartigen Überprüfungen von Belegen ein, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, des Unternehmens.

Herr Wirtschaftsprüfer C. Baumann, beim Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband, erhielt den Prüfungsauftrag für die Jahresabschlüsse 2016 der Frühförderung und der Moritzberg-Werkstätten.

Die Prüfung wird im November und Dezember 2017 durchgeführt. Die Prüfungsberichte 2017 ergehen im kommenden Jahr in der Jahreshauptversammlung an die Mitgliedschaft.

Lauf, den 18.11.2017

gez.

Norbert Dünkel
Geschäftsführer

Geschäftsleitung und Hauptverwaltung danken dem Vorstand und den Einrichtungsleitungen für das gute Zusammenwirken, allen Mitarbeitern sowie den vielen ehrenamtlichen Helfern und Organisatoren vielfältiger Spendenaktionen, für die, im Berichtsjahr geleistete, erfolgreiche Arbeit.



Tarifentwicklung Dienstjubiläum

Informationen aus der Personalabteilung

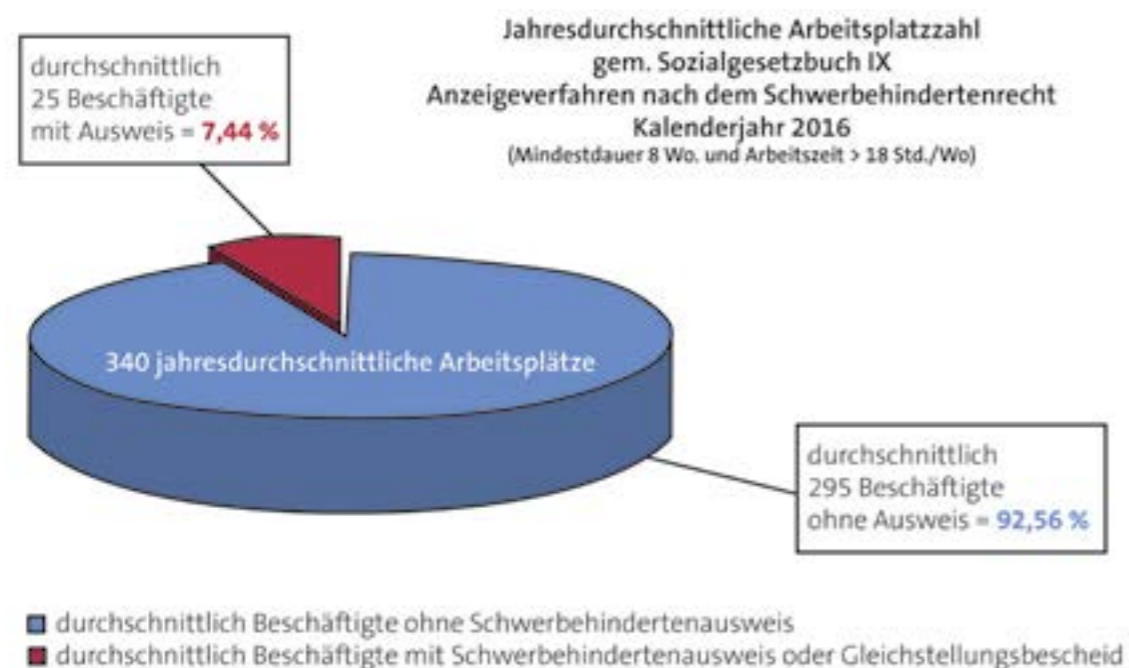
Tarifentwicklung 2017

Wie in der Tarifeinigung vom 29.04.2016 vereinbart, wurden die Tarifentgelte der Tarifbeschäftigten zum 01.02.2017 um 2,35 % erhöht.

Die Entgelte der Praktikanten im Anerkennungsjahr für den Beruf Erzieher, nach TVPöD, wurden ab dem 01.02.2017 ebenfalls um 2,35 %, erhöht.

Das Volumen für Leistungsentgelt, gemäß § 18 Abs. 3 Satz 1 TVöD, bleibt unverändert bei 2 % der ständigen Monatsentgelte der Tarifbeschäftigten des Vorjahres.

Arbeitsplätze 2017



Informationen aus der Personalabteilung

Dienstjubilare 2017

„Wir danken unserer langjährigen Belegschaft für ihren zuverlässigen und engagierten Dienst und für ihre langjährige Verbundenheit.“

Sie haben sich um die Lebenshilfe Nürnberger Land und um unsere Betreuten verdient gemacht“, würdigte Vorstandsvorsitzender Gerhard John die Jubilare im Rahmen einer kleinen Feierstunde.



Die Ehrung langjähriger Mitarbeiter stand im Mittelpunkt einer kleinen Feierstunde der Lebenshilfe Nürnberger Land: Lebenshilfe-Chef Gerhard John, 2. Vorsitzender Jürgen Six und Ehrenvorstand Gerd Neumann, dankten im Namen des Vorstands und der Geschäftsleitung, zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre 25- und 30-jährige Betriebstreue (Foto): „Wir schätzen Ihren außerordentlichen Einsatz für unsere Betreuten.“

Auf ein Jubiläumsjahr in mehrfacher Hinsicht könne in diesem Jahr die Inklusive Kita Hersbruck blicken, freute sich John. Am 1. Januar 1992 eröffnete die Lebenshilfe in der Fichtachstraße in Hersbruck ihre zweite Inklusive Kita. Mit der Kita feiern in diesem Jahr auch vier Mitarbeiterinnen Dienstjubiläum: Leiterin Sabine Hartmann ist seit 30 Jahren bei der Lebenshilfe, die Erzieherinnen Waltraud Konrad, Michaela Felme und Petra Scharrer arbeiten dort seit der ersten Stunde der Kita, vor 25 Jahren. Das spreche für sich, stellte Ehrenvorsitzender Neumann fest. 25-jähriges Dienstjubiläum feierten auch Bettina Hassel, die die Lebenshilfe-Partnerklasse in Diepersdorf unterrichtet sowie Kerin Stolle, Klaus Birkel, Jürgen Bauer, Peter Meidenbauer und Markus Friess aus den Moritzberg-Werkstätten. John wisse, dass die Mitarbeiter der Lebenshilfe bei ihrer Arbeit mit und für Menschen mit Behinderung stets „das berühmte Quäntchen mehr leisteten“ und mit viel Herzblut bei der Arbeit seien.

Dienstjubiläum

Informationen aus der Personalabteilung

Dienstjubilare 2017

Unsere Mitarbeiter tragen wesentlich zum Erfolg unserer Lebenshilfe bei. Sie geben unserer Lebenshilfe ein Gesicht und leisten bei Ihrer Arbeit für Menschen mit Hilfebedarf stets das berühmte Quäntchen mehr. Unsere Belegschaft zeichnet insbesondere eine lange Betriebszugehörigkeit aus: Im Jahre 2017 feiern 30 Mitarbeiter ihr 10-, 20-, 25- und 30-jähriges Dienstjubiläum. Sechs langjährige, treue Mitarbeiter verabschieden wir in den Ruhestand.

	Eintritt	Einrichtung
10 Jahre		
Janker Andreas	01.06.2007	Moritzberg-Werkstätten
Gogea Tiberius	01.06.2007	Hauptverwaltung
Hoffmann Petra	01.01.2007	Therapeutisches Reiten
Sturm Jutta	01.04.2007	Moritzberg-Werkstätten
Schießl Andrea	01.04.2007	Hauptverwaltung
Jansky Peter	01.05.2007	Moritzberg-Werkstätten
Landshammer Kerstin	01.05.2007	Heilpädagogische Tagesstätte
Fritz Christine	01.07.2007	Familientlastender Dienst
Rekitt Andrea	01.09.2007	Moritzberg-Werkstätten
Herdegen Michaela	01.09.2007	Wohnheim am Haberloh
Elsinger Heike	01.10.2007	Wohnheim am Haberloh
Wein Ulla	01.11.2007	Frühförderung

20 Jahre		
Full Rainer	01.02.1997	Moritzberg-Werkstätten
Wolf Hans-Manfred	01.03.1997	Moritzberg-Werkstätten
Hofmann Dorothea	01.04.1997	T-ENE
Hauck Gundmar	01.05.1997	Wohnstätte am Bitterbach
Dörfler Irene	16.05.1997	Dr. Bernhard Leniger Schule
Fischer Susanne	15.09.1997	Ambulant Unterst. Wohnen
Hofner Iris	15.10.1997	Moritzberg-Werkstätten
Müller Josef	10.11.1997	Frühförderung

25 Jahre

Konrad Waltraud	01.01.1992	Inklusive Kita Hersbruck
Felme Michaela	01.01.1992	Inklusive Kita Hersbruck
Scharrer Petra	01.01.1992	Inklusive Kita Hersbruck
Stolle Kerin	25.03.1992	Moritzberg-Werkstätten
Bauer Jürgen	06.04.1992	Moritzberg-Werkstätten
Birkel Klaus	01.07.1992	Moritzberg-Werkstätten
Friess Markus	01.09.1992	Moritzberg-Werkstätten
Hassel Bettina	14.09.1992	Dr. Bernhard Leniger Schule
Meidenbauer Peter	02.11.1992	Moritzberg-Werkstätten

30 Jahre

Hartmann Sabine	23.03.1987	Inklusive Kita Hersbruck
-----------------	------------	--------------------------

In den Ruhestand verabschieden wir

	Austritt	Einrichtung
Brunner-Dangelat Dagmar	30.06.2017	Frühförderung
Korz Michael	31.01.2017	Wohnheim am Haberloh
Gareis Elfriede	30.06.2017	Moritzberg-Werkstätten
Gottschalk Inge	30.06.2017	Moritzberg-Werkstätten
Schreib Margot	31.08.2017	Dr. Bernhard Leniger Schule
Huber Siegfried	31.10.2017	Moritzberg-Werkstätten



Der Bote für Nürnberg Land hat ausführlich über das inklusive Wohnen von FAKS-Student Stefan Wendl berichtet. Mehr über die „Story zum Bild“ erfahren Sie auch auf unseren Internetseiten, Titel „Ganz nah am Leben“.



Die Lebenshilfe – ein prima Arbeitgeber

„Mit Stefan können wir uns super unterhalten, ein richtiger Freund“, befinden die Bewohner Marvin Schreiber und Ralph Engelhardt der Inklusiven Wohnwelt in Altdorf.

Und nicht nur für die Bewohner gehört Sozialpädagogik-Student und Mieter Stefan Wendl wie selbstverständlich dazu. „Auch für uns Betreuer ist er eine Hilfe, insbesondere dann, wenn wir, wie heute mit unserem Männerstammtisch auswärts unterwegs sind“, erzählen Lebenshilfe-Mitarbeiter Lukas Mundt und Daniel Schnaubelt. Die beiden Betreuer lieben ihre Arbeit im Wohnheim. „Bei mir ist der Beruf viel mehr

Berufung“, sagt Lukas Mundt, der seit der Eröffnung der Inklusiven Wohnwelt zum Stammpersonal gehört. Natürlich gehöre hier auch Dienst am Abend oder am Wochenende dazu, das sei eben das Berufsbild: „Wir unterstützen, begleiten und fördern Menschen mit Behinderung. Eine Dienstleistung, die man eben nicht auf einen Zeitraum von neun bis siebzehn Uhr beschränken kann.“

Wichtig sind Lukas Mundt auch die Arbeitsbedingungen und das Umfeld, angefangen von den Betreuten und Eltern ebenso Chefs und Kollegen. Bei der Lebenshilfe zu sein, hier für und mit Menschen, die Unterstützung brauchen, zu arbeiten – ein echter Glücksfall, meint Lukas Mundt.



Tipp: Per QR-Code gehts ganz einfach zum neuen Karriereportal (kleines Foto zeigt einen Webpage-Screenshot) der Lebenshilfe Nürnberger Land – Berufe mit Zukunft, Berufe für und mit Menschen:



Verantwortung. MitarbeiterDIALOG

Wir-Gefühl, Werte und Kommunikation
– neues Karriereportal online!

Dem „WIR-Gefühl“ innerhalb des Sozialunternehmens Lebenshilfe Nürnberger Land wird eine starke Bedeutung beigemessen.

Kommunikation auf Augenhöhe.

Die Lebenshilfe ist konfessionell unabhängig. Dennoch ist es unser Ziel, mit christlichen Werten in Führung zu gehen und Gespräche auf Augenhöhe zu führen. Die Inklusivität der Belegschaft – das Miteinander mit Menschen mit Handicaps – stärkt unser WIR; emotionale Intelligenz schätzen wir als „Schmiermittel des guten Miteinanders“.

Werte sind unser Regulator.

Kollegialität, Fairness und Toleranz sowie verantwortungsbewusstes Verhalten unserer Beschäftigten ist für den Erfolg und das Ansehen der Lebenshilfe Nürnberger Land von größter Bedeutung. Wir legen daher großen Wert auf eine offene Arbeitsatmosphäre und gegenseitige Wertschätzung.

Der Mitarbeiterdialog ist unser primäres Kommunikationsmittel.

„Nur, wer mit sich zufrieden ist, kann zufriedene Mitarbeiter haben“, sagt Vorstandsvorsitzender Gerhard John. Deshalb werden das WIR, Verantwortung, Inklusion und Mitbestimmung auf allen Ebenen gestützt und gelebt. Mitbestimmung hat innerhalb der Lebenshilfe viele Facetten. Dazu gehören bspw. inklusive Vorstandssitzungen, das Vorstands-Jour Fixe mit Betreutenvertretern sowie die längst etablierte Mitbestimmung durch Bewohnervertretungen, Werkstattrat, Elternbeirat oder Betriebsrat.

Mehr als ein Arbeitgeber.

Die Lebenshilfe ist tariftreu, krisenfest und bietet ein humanes Arbeitsumfeld. Unser Ziel ist es, die Belegschaft vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch ihre Arbeit und im Arbeitsumfeld, zu schützen. „Timeout statt Burn-out“ – so die Maxime unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements. Des Weiteren hat die Lebenshilfe bereits 2013 die Charta „Familienfreundlichkeit“ unterzeichnet.



Höhepunkt der Jahreshauptversammlung 2016 war die Ehrung langjähriger Mitglieder für 40, 30 und 25 Jahre Mitgliedschaft. DER BOTE, HZ und PZ haben ausführlich berichtet. Nachzulesen im Online-Archiv auf N-Land.de, dazu mit dem Smartphone QR-Code scannen.



Verdiente Mitglieder

Ehrungen. Gedenken.

Geehrte Mitglieder 2017

Für ihre 40-jährige Mitgliedschaft bedanken wir uns ganz besonders bei

Eichler Gertraud, Leinburg
 Evang. Kirchengemeinde Entenberg, Leinburg
 Evang. Kirchengemeinde Rasch, Altdorf
 Evang. Kirchengemeinde Eismannsberg, Altdorf
 Franz Hannelore, Schwarzenbruck
 Galster Reinhard und Anni, Henfenfeld
 Kraußer Gerhard und Luise, Leinburg
 Plan Rudolf und Hildegard, Happurg
 Swieca Erica, Hersbruck
 Wunder Alois, Lauf

Für ihre 30-jährige Mitgliedschaft gebührt unser herzlicher Dank

Fischer Heinz, Lauf
 Müller Reinhold, Feucht
 Raab Friedemann, Hersbruck
 Schöffel Wolfgang, Weißenburg
 Stadlbauer Sieglinde, Lauf

Für ihre 25-jährige Mitgliedschaft bedanken wir uns sehr bei

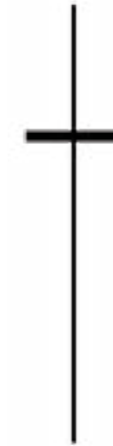
Ammon Gunda, Nürnberg
 Hartmann Peter und Gabriele, Röthenbach
 Hauter Otto und Elfriede, Altdorf
 Hopfengärtner Dieter und Gudrun, Reichenschwand
 Nette Monika, Burgthann

Für ihre 20-jährige Mitgliedschaft bedanken wir uns bei

Apolczer Peter, Lauf
 Franz Herbert und Monika, Schupf
 Hauck Gundmar und Hanne, Lauf
 Klinger Klaus und Veronika, Lauf
 Loeffler Hildegard, Neunkirchen/Speikern
 Neunweiler Harald, Altdorf
 Scheckenhofer Norbert, Lauf
 Treffer Elfriede, Lauf
 Vogel Heinz und Hildegard, Hersbruck
 Zimmermann Leonhard und Christine, Pommelsbrunn

Wir gedenken unserer verstorbenen Betreuten, Mitglieder und Mitarbeiter

Dienstbier Adolf und Inge, Lauf
 Drexler Manfred, Ungelstetten
 Franz Georg, Schwarzenbruck
 Heinkel Gerolf, Lauf
 Kern Birgit, Lauf
 Kohl Thomas, Röthenbach / P.
 Dr. Leniger Liselotte, Lauf
 Loos Johann, Altdorf
 Paraskevas, Thomas, Lauf
 Philipp Sophie, Schwaig
 Schreiber Richard, Engelthal
 Schlerf Hans, Lauf
 Weber Christa, Neunkirchen
 Wessolly Werner, Leinburg





Das Beste für Menschen mit Behinderung: Nürnberger Land – Vorstand, Geschäftsleitung und Einrichtungsleitungen der Lebenshilfe Nürnberger Land e. V. treffen sich jährlich zur Klausurtagung. Im Fokus der dreitägigen Tagung standen einrichtungsübergreifende Lebenshilfe-Themen zur Förderung und Betreuung für Menschen mit Behinderung. Das inklusive Vorstandsgremium (Foto) trifft sich monatlich.



Der ehrenamtliche Vorstand

Organe. Aufgaben. Einblicke. Ausblicke.

ORGANE

Vorstand der Lebenshilfe
Nürnberger Land e. V., Stand 2017

Vorsitz

Gerhard John
1. Vorsitzender
Stellvertr. Vorsitzender Lebenshilfe Bayern e. V.

Jürgen Six
2. Vorsitzender

Gerhard Neumann
Ehrenvorsitzender

Beisitzer

- ☺ Werner Dumberger
- ☺ Lorenz Graf
- ☺ Matthias Leniger
- ☺ Waltraud Schneider
- ☺ Günther Spieß
- ☺ Birgit Topp

Kooptierte Vorstandsmitglieder

- ☺ Matthias Benk
Mitglied Vorstand Sparkasse Nürnberg
- ☺ Klaus Hähnlein
Altbürgermeister Gemeinde Schnaittach
- ☺ Fritz Körber
Bezirksrat a. D., Altbürgermeister Gemeinde Schwaig
- ☺ Werner Merkel
Steuerberater, Altdorf
- ☺ Isabelle Müller
Kauffrau
- ☺ Günther Steinbauer
Altbürgermeister Stadt Röthenbach/Peg.

Weitere geladene Fachvertreter

- ☺ Vorsitzende des Werkstatttrats
- ☺ Vorsitzende der Bewohnervertg.

Kassenprüfer

- ☺ Hans Gemmel
Altbürgermeister Ottensoos
- ☺ Andreas Kögel
Altbürgermeister Simmelsdorf

Fachvorstände für Einrichtungen

- ☺ Werner Dumberger
Hauptverwaltung
- ☺ Matthias Leniger
Frühförderung
- ☺ Waltraud Schneider
Dr. B. Leniger Schule und Heilpäd. Tagesstätte
sowie Familienentlastender Dienst
- ☺ Jürgen Six
Vertreter des 1. Vorsitzenden
Allg. Aufgaben und Moritzberg-Werkstätten
- ☺ Günther Spieß
Alle Wohnstätten (IWW, WH, WS, AWG,
AUW und T-ENE)
- ☺ Birgit Topp
Inklusive KiTas und Förderstätten am Haberloh

Die vierjährige Amtszeit des amtierenden
Vorstandes endet im November 2017.

Ehrenmitglieder

- ☺ Anton Dobmeier +
- ☺ Lothar Hauck
- ☺ Dr. Lieselotte Leniger +
- ☺ Josef Lex
- ☺ Christa Lompa
- ☺ Siegfried Niethammer +
- ☺ Rüdiger Pompl, Altbürgermeister
- ☺ Hans Reiß
- ☺ Heinrich Roth
- ☺ Helmut Reich, Altlandrat
- ☺ Waltraud Schneider
- ☺ Marga Stretz
- ☺ Hilde Thordsen
- ☺ Werner Wessolly +

Wir gedenken unseren Vorsitzenden

Dr. Bernhard Leniger
1. Vorsitzender 1969 – 1991
Christine Dobmeier
1. Vorsitzende 1992 – 1996

Szenenbilder mit Sonja
Hoffmann als Darstellerin
zum Stück „Pension Schöl-
ler“ finden Sie auf unseren
Internetseiten:



„Dass ich einmal eine kleine Rolle am Staatstheater spiele, habe ich mir nicht mal in meinen kühnsten Träumen vorgestellt“, erzählt Sonja Hoffmann. „Auf der Bühne bin ich immer sehr glücklich.“ Die 43-jährige Frau, die mit dem Downsyndrom geboren wurde und bereits seit zwanzig Jahren mit großem Engagement im Theaterkurs der Moritzberg-Werkstätten in verschiedene Rollen schlüpfte, spielt in der Saison 2017, im modern inszenierten Stück „Pension Schölller“ am Nürnberger Staatstheater, eine Steuerprüferin. Vorstand und Geschäftsleitung lobten Sonja Hoffmann: „Wir sind sehr stolz auf deine großartige Darstellerleistung.“ Gegenüber Doris Heinritz und Warja Dold, die das Theaterprojekt der Lebenshilfe verantworten und Darstellerin Sonja Hoffmann bei Proben und Auftritten vorbereitet hatten und seit Monaten begleiten, entboten sie ein herzliches und dickes Dankeschön. Stolz zeigte sich auch Sonjas Mutter (2. v.l.); den Erfolg ihrer Tochter schreibt sie insbesondere der guten Förderung der Lebenshilfe zu.

Aufgaben des Vorstands

Ehrenamtlich im Einsatz für Menschen mit Behinderung.

Die Aufgaben des Vorstands.

Der Vorstand besteht aus acht ehrenamtlichen und fünf weiteren kooptierten Mitgliedern. Der ehrenamtliche wird von der Mitgliederversammlung, jeweils für die Dauer von vier Jahren, gewählt. Das Gremium ist für grundsätzliche Entscheidungen und die strategische Ausrichtung des Vereins zuständig.

Gemeinsam mit dem Geschäftsführer verantwortet der Vorstand die Verbandsarbeit, die Feststellung der Bilanzen, die Genehmigung von Investitions- und Wirtschaftsplänen, die Genehmigung von Baumaßnahmen und die Vorbereitung der Mitgliederversammlung. Der

operative Geschäftsbereich, der Vollzug der Beschlüsse und der laufende Geschäftsbetrieb, obliegen dem Geschäftsführer.

Zusammensetzung des Vorstands.

Mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder muss, gemäß Lebenshilfe-Satzung, Elternteil oder Sorgeberechtigter eines Menschen mit Behinderung sein. Die Fürsorge um Betreute ist dem Vorstand deshalb Aufgabe und Herzensanliegen gleichermaßen.

Ehrenamtliche Tätigkeit.

Das Vorstandsgremium ist ausschließlich ehrenamtlich tätig. Vergütungen und Aufwandsentschädigungen sind ausgeschlossen. – Der Vorstand nahm die, ihm obliegenden Aufgaben gemäß der Satzung der Lebenshilfe, im vergangenen Geschäftsjahr, in regelmäßigen Sitzungen wahr.

Vorstandsbüro.

Das Vorstandssekretariat unterstützt den ehrenamtlichen Vorstand bei der Betreuung von Spendern, bei Korrespondenz und Terminierung sowie bei der Organisation von Benefiz-Aktionen.



Vorstandsvorsitzender Gerhard John mit seinen beiden Sekretärinnen Silvia Dienstl und Antonia Huber.

Zeit für Menschen: Monatlich lädt der Vorsitzende alle Betreutenvertreter ein, denn Menschen über ihr Wohn- und Arbeitsumfeld aus erster Hand zu informieren, ist das oberste Prinzip der Lebenshilfe. Außerdem besucht er regelmäßig die Partnerklasse in Diepersdorf.

„Mr. Lebenshilfe“ feierte 90. Geburtstag: Betreute, Vorstand und Geschäftsleitung gratulieren ihrem Ehrenvorsitzenden Gerd Neumann und ehren ihn mit eigenem Platz auf dem Areal der Wohnstätte in Lauf am Bitterbach.

Lebenshilfe heißt, 24 Stunden am Tag für und mit Menschen leben und arbeiten. – Gerne wohnen Vorstand und Geschäftsleitung den vielen Terminen bei, wie hier den Konzertbesuch der Inklusionsband „Schmetterlinge“ in Hersbruck.

Jubiläen im Vorstand 2017: Ehrenvorsitzender Neumann wird 90 Jahre, Fachvorständin Waltraud Schneider feiert ihren 75. Ehrentag und Fachvorstand Günther Spieß wird 70 Jahre, Lorenz Graf feiert seinen 81. Ehrentag im Lebenshilfekreis (Foto).



Wir sagen Danke! Helfen.Spenden.Ehrenamt.

Menschlichkeit braucht Unterstützung.



Die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Kreisvereinigung Nürnberger Land e.V. ist vom Zentralfinanzamt Nürnberg als gemeinnützig und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt. Sie gilt Kraft Gesetz als besonders förderungswürdig

(Bescheid St.Nr. 241/109/70389 vom 16.3.2015).

Wesentliche Grundlage für diese Anerkennung ist, dass dauerhaft der Nachweis darüber erbracht wird, dass die der Lebenshilfe Nürnberger Land anvertrauten Spenden,

Zuschüsse, Bußgelder etc. ausschließlich für die in der Satzung festgeschriebenen Ziele eingesetzt werden. Alle Aktivitäten der Lebenshilfe Nürnberger Land bewirken letztendlich Kosten, für die entsprechende Mittel zu beschaffen sind. Die Arbeit der Lebenshilfe und damit

die Vielzahl der im Geschäftsbericht genannten Aktivitäten, wären ohne eine ausreichend gesicherte finanzielle Basis nicht realisierbar. Ohne sie könnten unsere vielfältigen Aufgaben nicht bewältigt werden.

Investition für die Zukunft.

Erhebliche Finanzaufwendungen sind auch in den kommenden Jahren für die Schaffung neuer Wohnplätze für Erwachsene und Tagesbetreuung für Senioren nötig. Trotz öffentlicher Zuschüsse und Darlehen muss die Lebenshilfe mindestens 20% aller

Kosten bei Baumaßnahmen aus Eigenmitteln aufbringen. Aus diesen Gründen wird neben den Mitgliederbeiträgen, den vereinbarten Entgelten und der Finanzierung durch öffentliche Zuwendungsgeber ein bedeutsamer Anteil der Ausgaben auch durch Spenden finanziert.



- ☺ RETORTE GmbH, Röthenbach/P.
- ☺ Der Kalchreuther Bäcker
- ☺ Weiß-Stiftung
- ☺ Benefiz-Trachtennacht der CSU
- ☺ Nürnberger Versicherung
- ☺ EHB Komfortbau
- ☺ GTL Gebäudetrocknung Lang, Altdorf
- ☺ Dr. Franz Kreutzer, Altdorf

- ☺ Faschingsgesellschaft „Feucht-fröhlich“ Benefiz-Prunksitzung in der Karl-Diehl-Halle in Röthenbach/P.
- ☺ BOLTA-Werke, Diepersdorf „Wunderbar Soccercup“
- ☺ LIONS Hilfswerk Lauf e. V.
- ☺ Fickel Georg
- ☺ TEMPTON Service

- ☺ 44. Benefizgala Marcel Schneider in Kooperation mit der Gemeinde Schwarzenbruck, dem Musikinstitut Roman Sterzik, Free Your Voice und der RAIFFEISENBANK Altdorf-Feucht eG

- ☺ Architekten HAID+PARTNER
- ☺ Kurt Eckstein, Altdorf

- ☺ Ute Scholz, 14. Benefizgala zu Gunsten der Delfin-Lagune im Tiergarten Nürnberg und der Lebenshilfe Nürnberger Land
- ☺ DIE BLECHROLLER im Nürnberger Land, eine Interessengemeinschaft um den Kultroller Vespa.

☺ Jürgen Schulze, Nürnberg

Spendenaktionen über 1.500 Euro im Berichtszeitraum 2016/17:

Oktober/Dezember 2016

Januar /Mai 2017

Juni/Juli 2017

August 2017

Oktober 2017



Stiften. Erben. Helfen. Die Stiftung

Zukunft sichern für Menschen mit Behinderung.

Die Mitgliederversammlung beschloss im November 1997 eine Stiftung Lebenshilfe Nürnberger Land zu gründen.

Am 12.03.1999 haben sich die Organe der Stiftung Lebenshilfe Nürnberger Land – Stiftungsrat, Stiftungsvorstand und Stiftungsgeschäftsführer – zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammengefunden.

Die ordentliche Sitzung für das laufende Geschäftsjahr fand am 6. Oktober 2017 statt.

Die Stiftung Lebenshilfe Nürnberger Land ist eine öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts und vom Finanzamt als mildtätig anerkannt (Bescheid ZFA Nürnberg vom 14.10.2016, St.-Nr. 11091281). Zuwendungen an die Stiftung sind deshalb frei von Erbschafts- und Schenkungssteuer.

Spenden sind im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften abziehbar.

Zweck, Aktivitäten, Aufgaben und Ziele

Aufgabe der Stiftung ist die Förderung behinderter Menschen, insbesondere von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung aller Altersstufen.

Der Stiftungszweck wird durch die unterstützenden Maßnahmen im Sinne des § 2 der Satzung des Vereins „Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Kreisvereinigung Nürnberger Land e. V.“, verwirklicht. Aufgabe und Zweck ist es demnach, alle Einrichtungen und Maßnahmen zu fördern, die eine wirksame Lebenshilfe für behinderte Menschen aller Altersstufen darstellen.

Der Stiftungszweck wird insbesondere durch die Unterstützung der Kindertagesstätten, Werkstätten, Tagesstätten und Wohnstätten sowie der Maßnahmen zur Bildung, Betreuung, Unterbringung, Erholung und der sportlichen Übung von Menschen mit geistiger Behinderung erfüllt.

Inhalte der Stiftungsarbeit

Alle Organe sind ehrenamtlich tätig. Somit können alle Erträge aus dem Stiftungsvermögen ausnahmslos für die Verwirklichung des Stiftungszweckes verwendet werden. Der Stiftung können grundsätzlich Zuwendungen in Form von Geld- und Sachgegenständen jeder Art überlassen werden, z.B. Erbschaften und Vermächtnisse, Grund-, Haus- und Geldvermögen, Schenkungen, Spenden, Erlöse, etc.

Der Ertrag aus diesen Zuwendungen fließt in das Stiftungsvermögen ein und wird für den Stiftungszweck verwendet. Insbesondere können auch bestimmte einzelne betreute Personen bedacht werden.

Kontrolle

Die Stiftung Lebenshilfe Nürnberger Land wird alle drei Jahre durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband und durch die Stiftungsaufsicht bei der Regierung von Mittelfranken geprüft und testiert.

Organe der Stiftung

Der Stiftungsrat berät und beaufsichtigt den Stiftungsvorstand und die Geschäftsführung. Der Stiftungsvorstand und der Stiftungsgeschäftsführer tätigen die Geschäfte der laufenden Verwaltung und führen die Stiftung nach den Richtlinien der Satzung und den Beschlüssen des Stiftungsrates.

Spendenkonto

STIFTUNG Lebenshilfe Nürnberger Land
Sparkasse Nürnberg
IBAN DE14 7605 0101 0240 1501 51
SWIFT-BIC SSKNDE77



Unser Foto zeigt die Vertreter der Stiftung Lebenshilfe Nürnberger Land: v.l.n.r. Norbert Dünkel, Hansgeorg Hauser, Norbert Fackelmann, Werner Dumberger, Eugen Wexler, Helmut Reich, Clemens Schramm, Fritz Körber, Dennis Kummarnitzky und Gerhard John.

Nicht auf dem Foto: Norbert Scheckenhofer, Jürgen Six, Dr. Bernd Eckstein.

Mitglieder des Stiftungsrates Stand 06.10.2017

Vorsitzender des Stiftungsrates

Gerhard John,
1. Vorsitzender der
Lebenshilfe Nürnberger Land e. V.

2. Vorsitzender

Norbert Scheckenhofer, Notar

Beisitzer

Norbert Fackelmann, Unternehmer
Hansgeorg Hauser, Staatssekretär a. D.
Fritz Körber, Bezirksrat, Bürgermeister a. D.
Helmut Reich, Landrat a. D.
Jürgen Six, Kriminalbeamter, 2. Vorsitzender der
Lebenshilfe Nürnberger Land
Eugen Wexler, Unternehmer

Mitglieder des Stiftungsvorstandes

Vorsitzender des Stiftungsvorstandes

Norbert Dünkel, MdL
Geschäftsführer Lebenshilfe Nürnberger Land e. V.

2. Vorsitzender

Werner Dumberger
Vorstand Sparkasse Nürnberg a. D.

Beisitzer

Dr. Bernd Eckstein,
Dipl. Kaufmann, Bezirksrat

Stiftungsgeschäftsführer

Clemens Schramm,
Dipl. Verwaltungswirt FH



Spenden. Helfen. Mitmachen.

Ihnen gefällt, was wir tun? Werden Sie ein Teil von uns.



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Lebenshilfe Kreisvereinigung Nürnberger Land e. V., Nesselmühlstraße 35, 91207 Lauf a. d. Pegnitz

Name, Vorname
 Geburtsdatum
 Straße, Hausnummer
 PLZ, Wohnort
 Telefon
 E-Mail

Der jährliche Mitgliedsbeitrag in Höhe von EUR (Mindestmitgliedsbeiträge: Einzelmitgliedschaft 30,00 EUR oder Familienmitgliedschaft 45,00 EUR) wird im Abbuchungsverfahren durch die Lebenshilfe Nürnberger Land e. V., einmal jährlich eingezogen.

Bank
 Kontonummer
 BLZ
 Konto-Inhaber

.....
 Ort, Datum, Unterschrift

Oder unterstützen Sie die Arbeit für Menschen mit Handicaps mit einer einmaligen Spende:

Spendenkonto
Lebenshilfe Nürnberger Land
 Sparkasse Nürnberg
 IBAN DE33 7605 0101 0240 1481 48
 SWIFT-BIC SSKNDE77

Tipp: Ihre Spende ist steuerabzugsfähig! Bei einer Spende bis 200 Euro erkennt das Finanzamt im Allgemeinen den Einzahlungsbeleg als Spendenquittung an.

Wir stehen Ihnen jederzeit für Fragen und Auskünfte zur Verfügung
 Ansprechpartner
Clemens Schramm
 Verwaltungsleiter,
 Geschäftsführer Stiftung
 Telefon 09123 9750-0
 clemens.schramm@lh-nla.de

„Der Kleeblatttreff unterm Moritzberg ist weit mehr, als eine Fußball-Fan-gemeinde. ‚Helfen ist unser Motto‘ ist weit mehr als ein Lippenbekenntnis oder ein schöner Aufdruck für unsere Fan-Shirts. Wir fördern Menschen mit Behinderung, indem wir die Lebenshilfe unterstützten – mit unserer Mitgliedschaft, mit Aktionen und Spenden. Wir freuen uns besonders, dass wir in unserem Fankreis zwei Männer und eine Frau mit Hilfebedarf aus Lebenshilfe-Einrichtungen inkludieren konnten.“

Kleeblatttreff-Klub-Vorstand Heinz List und Ehefrau, Klub-Kassier Barbara List

Ideell, inklusiv als auch finanziell – die engagierten Fußballfreunde helfen der Lebenshilfe seit vielen Jahren, organisieren Ausflüge zur Spielvereinigung Greuther Fürth, Benefiz-Konzerte sowie Sportveranstaltungen (kleines Foto, „2. Benefiz-Poker“).

Großes Foto zeigt Spendenübergabe zu Gunsten des Theaters mimulus auf der Werkstättenmesse 2017.



Meilensteine 1969 - 2017

48 Jahre Lebenshilfe Nürnberger Land

17. Juli 1969 Geburtsstunde der Lebenshilfe Kreisvereinigung Lauf-Hersbruck mit 36 Gründungsmitgliedern. Bereits vier Monate nach Gründung Eröffnung einer **Schule in Günthersbühl**.

1973 Im Mai fusionieren die Lebenshilfe Kreisvereinigung Lauf-Hersbruck und der Verein „Zur Förderung geistig behinderter Kinder in Altdorf“ zur **Lebenshilfe Nürnberger Land für Menschen mit Behinderung e. V.**

1974 Die „Lebenshilfe für geistig Behinderte“ fördert und betreut inzwischen über 100 Kinder und Jugendliche.

1978 Bezug der **neu gebauten Sonderschule mit Tagesstätte** in Lauf-Schönberg.

1980 Die Lebenshilfe errichtet eine neue **Frühförderstelle** in eigener Trägerschaft.

1985 Bezug der „**Moritzberg-Werkstätten, Werk I**“, in Lauf-Schönberg: Es entstehen 150 Arbeitsplätze für Menschen mit geistiger Behinderung.

1989 Die **Wohnstätte am Bitterbach** in Lauf ist das erste Wohnangebot der Lebenshilfe.

1990 Die Lebenshilfe errichtet im Steinberg-Kindergarten **Röthenbach die erste Integrative Kindergartengruppe** im Landkreis Nürnberger Land.

1992 In Trägerschaft der Lebenshilfe Nürnberger Land entsteht in **Hersbruck, Fichtachstraße, ein weiterer Integrativer Kindergarten**.

1994 Im September eröffnet in der Gemeinde Neunkirchen, Ortsteil Rollhofen, ein **weiterer Integrativer Kindergarten** in Trägerschaft der Lebenshilfe.

1996 Die erste selbstständige **Außenwohngruppe (AWG) in Rückersdorf** wird bezogen.

1997 Im **Werk II der Moritzberg-Werkstätten (WfbM)** in Lauf-Schönberg wird die Tätigkeit aufgenommen. 80 neue Arbeitsplätze entstehen.

1999 Gründung der **Stiftung Lebenshilfe Nürnberger Land**.

2001 Bezug des Neubaus der **Heilpädagogischen Tagesstätte**.

2003 In Lauf entsteht das **Betreuungszentrum am Haberloh** mit Wohnheim und Förderstätten für erwachsene Menschen mit Schwer- und Mehrfachbehinderung.

2004 In Hersbruck wird die **zweite Außenwohngruppe (AWG)** bezogen.

2006 Das **Therapeutische Reiten** wird eröffnet.

2007 Arbeitsaufnahme im **Werk III der Moritzberg-Werkstätten** im Industriegebiet Lauf – 100 neue Arbeitsplätze werden geschaffen.

2008 Bau eines **Ladens in Schönberg** für Produkte der Werkstätten.

2009 Umsetzung des **Ambulant Unterstützten Wohnens (AUW)** mit vollständiger Ausgliederung von Wohnplätzen in Lauf.

2009 In Lauf wird die **dritte Außenwohngruppe (AWG)** eröffnet.

2010 Erste **inklusive Vorstandssitzung**.

2011 Gemeinsames **inklusives Schulleben – erste Außenklasse** in der Grundschule in Diepersdorf. Außerdem: **Fachliche Betreuung des inklusiven Schulmodells** in Lauf/Heuchling.

2011 Bezug neuer Räume der **inklusi-ven Kindertagesstätte mit Kinderkrippe in Röthenbach a. d. Peg.** in der Seespitzschule. Eröffnung der **ersten inklusiven Kinderkrippe im Landkreis** in den Kitarräumen in Röthenbach, Seespitzschule.

2012 Investition Zukunft: Die Lebenshilfe gibt für den Standort Schönberg das **„Klimaschutzkonzept 2040“** in Auftrag. Anschaffung des ersten E-Autos.

2012 Bau, Einweihung und Segnung des **Reitzentrums (RTZ)** mit Reitplatz, Halle und Pferdeboxen – in ökologischer Bauweise, in Lauf-Schönberg.

2012/2013 Bau, Bezug und Einweihung des **Erweiterungsbaus der Wohnstätte am Bitterbach** in Lauf mit Räume für **Senioren mit geistiger Behinderung nach dem Erwerbsleben (T-ENE)**.

2013 Die Lebenshilfe unterzeichnet die **„Familiencharta Nürnberger Land“**.

2013 Ehrenamtliche Unterstützung und viel Engagement in allen Bereichen der Lebenshilfe zeigen insbesondere die **„Azubi-Paten“** der NÜRNBERGER VERSICHERUNG.

2013 Das **Ambulant Unterstützte Wohnen (AUW)** feiert den Bezug seiner neuen Räume in der Eckertstraße 7, Nähe Bahnhof, in Lauf.

2013 Information für Betreute aus erster Hand: **Monatliche Vorstands-Jour Fixe mit Betreutenvertretern** für mehr aktive Teilhabe.

2014 **Mehr Inklusion am Arbeitsmarkt** und Mitarbeiterentwicklung schafft die neue Einrichtung **„SoRa – spürbar inklusiv.“** unter dem Dach der Moritzberg-Werkstätten.

2014 Die Lebenshilfe feiert mit vielen inklusiven Aktionen **45. Geburtstag**.

2014-2016 In nur 15 Monaten vom **Spatenstich** zur Fertigstellung: Die **„Inklusive Wohnwelt“** ist das bis dato größte Projekt Lebenshilfe-Geschichte. Ab 2016 leben hier Bewohner mit und ohne Behinderung unter einem Dach.

2015 feiert die **Moritzberg-Werkstätten 30. Geburtstag** und 20-jährige Zusammenarbeit mit der MAN. Die **Frühförderung wird 35** und die **Inklusive Kita Röthenbach** mit Krippe, seit 2011 in der ehemaligen Seespitzschule, feiert **25-jähriges Bestehen**. Einst als „Modellversuch“ gestartet, ist die Kita jetzt Vorbild für viele Landkreiseinrichtungen.

2016 Lebenshilfe fordert Nachbesserung beim Bundesteilhabegesetz: Vertreter der Lebenshilfe Nürnberger Land und es Landesverbands Bayern wenden sich erfolgreich an Ministerpräsident Seehofer – mit der Bitte um Unterstützung im Bundesrat.

2016 / 2017 **Umstellung auf DIN EN ISO 9001:2015 im Qualitätsmanagement, Durchführung mit Energieaudit**. 2017 erneut erfolgreiche Rezertifizierung.

2016 / 2017 Neuer Look für den barrierefr. Internetauftritt – inkl. Spendentool, Karriereportal und Angebot in „Leichter Sprache“. Relaunch des Online-Shops mit Newslettertool als auch mit Anbindung eines „Amazon-Online-Shops“ für die neuen „Moritz“-Produktlinien.

2017 Vorstellung der neuen Produktlinien **Moritz.home/-kid** – Debüt und Bühne ist die Werkstättenmesse 2017.

2017 Staatstheater Nürnberg – „Pension Schöller“ heißt das Stück, bei dem Sonja Hoffmann vom Theater mimulus als Darstellerin mitwirkt.

2017 Im Sommer starten Dreharbeiten für den neuen Imageclip für die gesamten Lebenshilfe, den die Geschäftsleitung in Auftrag gegeben hat.

2017 Spatenstich und Fertigstellung des Anbaus Hauptverwaltung.

2017 Wohntraining für gesellschaftliche Inklusion. Lebenshilfe erwirbt dazu kleine Wohnung in Lauf für betreute Bewerber.

2017 Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen.

2017 Als Gast der NÜRNBERGER nimmt das Therapeutische Reiten mit einer großen Show auf der Consumenta teil.

2018 Großer Festakt rund um erfolgreiche berufliche Inklusion für und mit Betriebspaten im Landratsamt.

2018 Modernisierung der Schule.

1970

1980

1990

2000

2010

2020



Organigramm, Standorte und Service-Punkte

Stabiles Lebenshilfe-Netz im Landkreis.

Vom Säugling bis zum alten Menschen wird seitens der Lebenshilfe Nürnberger Land im Gebiet des Landkreises ein stabiles Netz der Rundum-Versorgung angeboten. Ziel ist es, Menschen mit geistiger Behinderung weitgehend selbstbestimmt in die Gesellschaft und so weit wie möglich eigenverantwortlich zu integrieren. In 24 Einrichtungen erhalten Menschen, die von Behinderung bedroht sind, Menschen mit Hilfebedarf und Menschen mit geistiger Behinderung, eine qualifizierte Förderung, Betreuung und Begleitung. Die meisten Angebote sind zentral, in der Landkreis-Mitte, erreichbar.





Mitreden. Mitdenken. Mitbestimmen. – Kommunikation und Information aus erster Hand. Mehr erfahren Sie auf unserer Internetseite über die Gremien Betreutenvertretung, Elternbeiräte als auch Betriebsräte.

Bildszene: Inhouse-Schulung für Bewohnervertreter durch Referenten der Lebenshilfe Bayern e. V.



Mitbestimmung und Beteiligung

Inklusiv dabei: Mitdenken. Mitreden. Mitgestalten.

SMV – Schülermitverantwortung

Die SMV (Schülermitverantwortung) ist die Vertretung der 100 Schülerinnen und Schüler im Förderzentrum geistige Entwicklung an der Dr. Bernhard Leniger Schule. Die Schülersprecher treffen sich regelmäßig zu Gesprächen mit dem Schulleiter und dem Elternbeirat der Schule. Im Rahmen des Schulforums kann die SMV Vorschläge und Beschwerden aus der Klassensprecherversammlung an die Schulleitung weitergeben.

Die Schülersprecher nehmen beispielsweise auch an der mittelfränkischen SMV-Tagung und an der Wahl zum Bezirks-Schülersprecher teil. Ein wichtiges Projekt der SMV ist die Schülerzeitung LENI, in der Schüler über ihre Interessen, Hobbys und Belange berichten. Schülersprecher repräsentieren die Schule bei offiziellen Terminen, wie Spendenübergaben oder beim Schulabschlussfest.



Unser Bild zeigt die Schülersprecher der Dr. Bernhardt Leniger Schule bei ihrer Laudatio anlässlich der Schulabschlussfeier im Juli 2017. Auch bei offiziellen Terminen oder Spendenaktionen repräsentieren die Schülersprecher ihre Mitschüler, etwa wie Schülersprecher Damien Kraus. Souverän dankte er Spendern für Spenden für die Projekte „Airtramp“ und „Boulderwand“.

Werkstattrat

Der Werkstattrat der Moritzberg-Werkstätten vertritt die Interessen der 365 betreuten Mitarbeiter. Der Werkstattrat arbeitet mit der Werkstattleitung, dem Elternbeirat, dem Betriebsrat und der Geschäftsleitung, zum Wohle der von ihm vertretenen behinderten Arbeitnehmer, vertrauensvoll zusammen. Der Vorsitzende des Werkstattrats ist auf Einladung der Geschäftsleitung Mitglied der großen Einrichtungsleiterbesprechung sowie der erweiterten, der inklusiven Vorstandssitzungen in turnusgemäßen Abständen.

Amtierender Werkstattrat

- ☺ Matthias Kick, Vorsitzender
- ☺ Claudia Großhauser, stv. Vorsitzender
- ☺ Iris Hoffmann, Schriftführer
- ☺ Belinda Jobst, Beisitzer
- ☺ Tobias Topp, Beisitzer
- ☺ Johannes Schuster, Beisitzer / Ersatzmitglied
- ☺ Andreas Beck, Beisitzer / Ersatzmitglied
- ☺ Lucia Nebija, Beisitzer / Ersatzmitglied
- ☺ Guido Werner, Beisitzer / Ersatzmitglied



„Zu tun oder zu besprechen gibt es immer etwas in unserem Gremium“, erzählt Werkstatträtin Claudia Großhauser (rechts im Bild). Der Werkstattrat vertritt die Interessen der rund 360 Beschäftigten, spricht bei offiziellen Anlässen Grußworte, hilft beim Organisieren von Veranstaltungen oder Ausflügen. Zudem übernehmen Mitglieder auch den Verkauf und die Beschickung des Werkstatt-Kiosks. „Unser Werkstattrat ist die Schnittstelle zwischen behinderten Arbeitnehmern und Werkstattleitung, Elternbeirat und Betriebsrat sowie der Geschäftsleitung“, so der Vorsitzende Matthias Kick (Bildmitte). Zur Seite steht dem Gremium Harry Huber (2. v. r.) als Vertrauensperson.

Mitbestimmung und Beteiligung

Inklusiv dabei: Mitdenken. Mitreden. Mitgestalten.

Bewohnervertretung

In allen Wohnstätten der Lebenshilfe gestaltet die Bewohnervertretung das Zusammenleben mit und ist für Bewohner erste Anlaufstelle. Das Gremium leitet Wünsche und Anliegen an das Leitungsteam, hilft bei der Organisation von Aktionen und hat beispielsweise einen anonymen Wunschbriefkasten“ in allen Einrichtungen eingeführt. Auf Einladung des Geschäftsführers sind die Vorsitzenden Mitglied der erweiterten Vorstandssitzung, dem Jour Fixe mit dem Vorsitzenden oder der großen Einrichtungsleiterbesprechung:

Frauenbeauftragte der Bewohnervertretung

☺ Gabriele Näder

Bewohnervertretung Wohnheim am Haberloh

☺ Günther Lanz, Vorsitzender
☺ Steffen Laberke, stv. Vorsitzender
☺ Cornelia Melzer, Beisitzer

Bewohnervertretung Wohnstätte am Bitterbach

☺ Jürgen Geißler, Vorsitzender
☺ Roland Hofmann, stv. Vorsitzender
☺ Birgit Hübner, Beisitzer
☺ Walter Philipp, Beisitzer / Ersatzmitglied
☺ Peter Zagel, Beisitzer / Ersatzmitglied

Bewohnervertretung Inklusive Wohnwelt

☺ Andree John
☺ Mark Distler, stv. Vorsitzender
☺ Ralf Engelhardt
☺ Stefanie Küblböck
☺ Marvin Schreiber

Bewohnervertretung Ambulant Unterstütztes Wohnen

☺ Hannah Kauschke
☺ Irene Meier

Bewohnervertretung Außenwohngruppen

☺ Helga Elterlein, Vorsitzende
☺ Jeremy Schön, Beisitzer
☺ Corin Winter, Beisitzer

Bewohnervertretung T-ENE

☺ Norbert Mahlich, Vorsitzender
☺ Gerda Meyer, stv. Vorsitzende



Zweitägige Inhouse-Schulung der Lebenshilfe Bayern e. V. für Vertreter der T-ENE und Wohneinrichtung in der Inklusiven Wohnwelt in Altdorf.

Elternbeirat

Gemäß seiner satzungsgemäßen Aufgaben berät und unterstützt der Elternbeirat die Einrichtungsleitungen bei ihrer Arbeit im Interesse und zum Wohle der Betreuten.

Elternbeiratsvorsitzende der Einrichtungen 2017/2018

☺ Sieglinde Stadelbauer
Betreuungszentrum am Haberloh
☺ Carolin Fleischmann
Inklusive Kindertagesstätte Röthenbach / Peg.
☺ Sarah Engelhardt
Inklusive Kindertagesstätte Rollhofen
☺ Yvonne Manina
Inklusive Kindertagesstätte Hersbruck
☺ Gabi Hofmockel
Dr. Bernhard Leniger Schule
☺ Liane Spieß
Moritzberg-Werkstätten
☺ Karin Besold
Wohnstätte am Bitterbach



Großartiges Elternengagement herrscht in allen Einrichtungen der Lebenshilfe. Sie organisieren, basteln, backen und verkaufen und investieren viel Herzblut und Freizeit – alles zum Wohle für die Lebenshilfe-Gemeinschaft und für Menschen mit Behinderung. Tatkräftig helfen Elternbeiräte bzw. Eltern mit bei Veranstaltungen und Aktionen. Mit ihren Einnahmen unterstützen Elternbeiräte dann beispielsweise persönlichkeitsbildende Maßnahmen in den jeweiligen Einrichtungen, etwa die Anschaffung von Trikots, einer neuen Tischtennisplatte uvm. Unser Bild zeigt: Elternbeiräte der Moritzberg-Werkstätten auf dem traditionellen Basar in der Röthenbacher Karl-Diehl-Halle beim Brötchen- und Kuchenverkauf.

Einrichtungen und Kompetenzteam

KOMPAKT.

Interdisziplinäre Frühförderstelle (FF) für Familien mit Säuglingen, Klein- und Vorschulkindern

Fachbereichsleitung
Pädagogischer Fachdienst
sowie Service-Punkte (S-Punkte)
Norbert Hanke
Hersbrucker Straße 17
91207 Lauf a.d. Pegnitz
Telefon 09123 9777-0
Telefax 09123 9777-18
norbert.hanke@lh-nla.de

Medizinisch Therapeutischer Fachdienst (MTFD) / Mobile Sonderpädagog. Hilfen (MSH)

Leitung
Renate Thoma
Hersbrucker Straße 17
91207 Lauf a.d. Pegnitz
Telefon 09123 9777-21
Telefax 09123 9777-18
renate.thoma@lh-nla.de

Inklusive Kindertagesstätten (iKiTa)

Fachbereichsleitung
Barbara Kohl
Hersbrucker Straße 17
91207 Lauf a.d. Pegnitz
Telefon 09123 83 477
Telefax 09123 96 1403
barbara.kohl@lh-nla.de

Inklusive Kindertagesstätte Hersbruck

„Eichenhain Kindertagesstätte“
Leitung
Sabine Hartmann
Fichtachstraße 18
91217 Hersbruck
Telefon 09151 70 971
Telefax 09151 814 799
sabine.hartmann@lh-nla.de

Inklusive Kindertagesstätte Röthenbach mit inklusiver Kinderkrippe in der Seespitzschule

Leitung
Renate Vogel
Eichenring 24 a
90552 Röthenbach a. d. Pegnitz
Telefon 0911 5700 312
Telefax 0911 5403 663
renate.vogel@lh-nla.de

Inklusive Kindertagesstätte Rollhofen

Leitung
Elke Liebel
Am Schulhaus 1
91233 Neunkirchen a. S.
OT Rollhofen
Telefon 09153 392
Telefax 09153 920 200
elke.liebel@lh-nla.de

Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Fachbereichsleitung
Dr. Bernhard Leniger Schule, Schulvorbereitende Einrichtung (SVE) und Heilpädagogische Tagesstätte (HPT)
Erwin Janko
Nessenmühlstraße 33
91207 Lauf/Schönberg
Telefon 09123 9750-270
Telefax 09123 9750-299
erwin.janko@lh-nla.de

Heilpädagogische Tagesstätte (HPT)

Leitung
Silke Dilles
Nessenmühlstraße 33
91207 Lauf/Schönberg
Telefon 09123 9750-273
Telefax 09123 9750-299
silke.dilles@lh-nla.de

Schulvorbereitende Einrichtung (SVE)

Kontakt und Info
Barbara Reuter
Nessenmühlstraße 33
91207 Lauf a.d. Peg.
Telefon 09123 9750-270
Telefax 09123 9750-299

Wohnstätten

Fachbereichsleitung
Wohnheim (WH) am Haberloh,
Wohnstätte (WS) am Bitterbach,
T-ENE, AUW, AWG u. IWW
Hanne Hauck
Daschstraße 10
91207 Lauf a.d. Pegnitz
Telefon 09123 9613-100
Telefax 09123 9613-150
hanne.hauck@lh-nla.de

Inklusive Wohnwelt (IWW)

Leitung
Petra Taubmann
Fritz-Bauer-Straße 7
91518 Altdorf b. Nürnberg
Telefon 09187 93 66 8-0
Telefax 09187 93 66 8-829
petra.taubmann@lh-nla.de

Wohnstätte am Bitterbach (WS)

Leitung
Dietmar Meinlschmidt
Hardtstraße 39 a
91207 Lauf a.d. Pegnitz
Telefon 09123 9766-0
Telefax 09123 9766-8
dietmar.meinlschmidt@lh-nla.de

Tagesbetreuung für Erwachsene mit Behinderung nach dem Erwerbsleben (T-ENE)

Leitung
Martina Voigt
Hardtstraße 39 a
91207 Lauf a.d. Pegnitz
Telefon 09123 9766-0
Telefax 09123 9766-8
martina.voigt@lh-nla.de

Ambulant Unterstütztes Wohnen (AUW) und Außenwohngruppen (AWG)

Leitung
Daniela Butz
Eckertstraße 7
91207 Lauf a.d. Pegnitz
Telefon 09123 18 34 325
Telefax 09123 18 34 329
daniela.butz@lh-nla.de

Außenwohngruppe Hersbruck

Poststraße 5
91217 Hersbruck
Telefon 09151 907 357
Telefax 09151 907 359
awg.hersbruck@lh-nla.de

Außenwohngruppe Lauf

Luitpoldstraße 11
91207 Lauf
Telefon 09123 18 34 310
Telefax 09123 18 34 329
awg.lauf@lh-nla.de

Informieren Sie sich über uns, über unsere Arbeit, unsere Stellenangebote oder unsere Produkte aus den Moritzberg-Werkstätten – auf unserer Homepage oder in den Neuen Medien. Wir sind auf YouTube, Facebook, Twitter, Pinterest und jetzt auch mit unserem neuen Sortiment der Moritzberg-Werkstätten auf Amazon.

Lebenshilfe Nürnberger Land e. V.
Nessenmühlstraße 35
91207 Lauf a. d. Pegnitz
Telefon 09123 9750-0
Telefax 09123 9750-97

kontakt@lh-nla.de
www.lebenshilfe-nbg-land.de



www.shop-moritz.de

moritz.home
moritz.kid



Einrichtungen und Kompetenzteam

KOMPAKT.

Moritzberg-Werkstätten – Werke I, II, III (WfbM)

Fachbereichsleitung
Arbeit und Eingliederung sowie
Therapeutisches Reiten
Hans-Manfred Wolf
Nessenmühlstraße 35
91207 Lauf/Schönberg
Telefon 09123 9750-10
Telefax 09123 9750-99
hans.manfred.wolf@lh-nla.de

Werk I und II

Nessenmühlstraße 35
91207 Lauf/Schönberg

Werk III

Röthenbacher Straße 30
91207 Lauf a. d. Pegnitz

Sozialraumorientierung SoRa - spürbar inklusiv.

Leitung
Franca Brandmüller
Nessenmühlstraße 35
91207 Lauf/Schönberg
Telefon 09123 9750-916
Telefax 09123 9750-94
franca.brandmueller@lh-nla.de

Der Lebenshilfe-Laden „Geschenke & Mehr“

Ansprechpartnerin
Birgit Strobel
Nessenmühlstraße 35
91207 Lauf/Schönberg
Telefon 09123 9750-39
Telefax 09123 9750-99
verkauf@lh-nla.de
www.shop-moritz.de

Therapeutisches Reiten (TR) Reittherapiezentrum (RTZ)

Leitung
Petra Hoffmann
Nessenmühlstraße 35
91207 Lauf/Schönberg
Telefon 0175 2684758
Telefax 09123 9750-99
petra.hoffmann@lh-nla.de

Offene Hilfen: Familientlastender Dienst (FED) und Offene Behindertenar- beit (OBA)

Leitung
Regina Fritsch
Nessenmühlstraße 33
91207 Lauf/Schönberg
Telefon 09123 9750-288
Telefax 09123 9750-8889
regina.fritsch@lh-nla.de

Förderstätten am Haberloh (FÖST)

Leitung
Stefanie Mielich
Daschstraße 8
91207 Lauf a.d. Pegnitz
Telefon 09123 9613-200
Telefax 09123 9613-150
stefanie.mielich@lh-nla.de

Geschäftsleitung Norbert Dünkel

Nessenmühlstraße 35
91207 Lauf/Schönberg
Telefon 09123 9750-0
Telefax 09123 9750-97
norbert.duenkel@lh-nla.de

Stellvertr. Geschäftsführer Dennis Kummarnitzky

Nessenmühlstraße 35
91207 Lauf/Schönberg
Telefon 09123 9750-58
Telefax 09123 9750-97
dennis.kummarnitzky@lh-nla.de

Verwaltungsleitung (HV) Geschäftsführer Stiftung Clemens Schramm

Nessenmühlstraße 35
91207 Lauf/Schönberg
Telefon 09123 9750-56
Telefax 09123 9750-97
clemens.schramm@lh-nla.de

Vorstandssekretariat Silvia Dienstl, Antonia Huber

Nessenmühlstraße 35
91207 Lauf/Schönberg
Telefon 09123 9750-57
Telefax 09123 9750-97
silvia.dienstl@lh-nla.de
antonia.huber@lh-nla.de

Lebensfreude pur! – Einmal im Jahr lädt der Südt. Schaustellerverband Menschen mit Behinderung aus ganz Franken nach Nürnberg, zum Frühlingsfest ein. Eine Aktion, die Normalität schafft. Ein Extra-Vergnügen mit vielen Vergünstigungen als auch Verfahrern; viele behinderte Kinder sowie Frauen und Männer können sich diesen Volksfestspaß nicht leisten. Krönender Abschluss für die Besucher ist das „Get together“ im Papert-Festzelt für Menschen mit Handicaps, das auch 2017 musikalisch wieder durch die Inklusionsband „Schmetterlinge“ der Moritzberg-Werkstätten, begleitet wurde. Die Freundinnen Birgit Eibert (sie singt und spielt Geige in der Band „Schmetterlinge“) und Jana Lämmermann, amüsierten sich prächtig. Das Volksfestherz ist übrigens Eintrittskarte, Fahrschein und Süßigkeit.





Leitbild

Im Mittelpunkt steht der Mensch.

Die Maxime der Lebenshilfe „im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns steht der Mensch“, steht für uns stets im Vordergrund und ist Kernaussage unseres Leitbilds. Der Slogan „spürbar menschlich.“ formuliert unseren satzungsgemäßen Auftrag im Innen- als auch im Außenverhältnis und ergänzt unsere Leitsätze:

Ethik

Verschieden sein ist eine Chance.

Betreuung

Wir bieten allen betreuten Menschen in unseren Diensten und Einrichtungen, individuelle Begleitung, Unterstützung und Assistenz.

Inklusion

Ein möglichst hohes Maß an Selbstverwirklichung, in sozialer- und gesellschaftlicher als auch in beruflicher Inklusion bzw. Integration, lautet unser Ziel für Menschen mit Behinderung.

Elternarbeit

Eltern sind unsere kompetenten Partner auf dem Weg zur bestmöglichen Förderung und Betreuung, der uns anvertrauten Menschen.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir machen die Interessen von Menschen mit Behinderung und die Arbeit unserer Einrichtungen transparent.

Mitarbeiterentwicklung

Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter sind unser Kapital.

Qualität

Unsere Qualität ist unser gemeinsames Tun.

Interne Abläufe

Alle internen Arbeitsabläufe sind auf das Vereinsziel ausgerichtet.

Zukunftsentwicklung

Wir denken voraus.

Von der Vision zur Inklusion – die Lebenshilfe geht selbst mit gutem Beispiel voraus und schafft Arbeitsplätze für Menschen mit Hilfebedarf auf dem ersten Arbeitsmarkt: Für Tino Gerhardt (Foto) ist mit dem **Außenarbeitsplatz** als Hausmeisterhelfer in der Wohnstätte am Bitterbach ein Traum wahr geworden.

Tino Gerhardt mag Fußball. Er ist Mitglied im Fanklub „Kleeblatt-treff unterm Moritzberg e. V.“, seit kurzem ist er zudem Trainer der Inklusionsmannschaft beim Sportverein Altsittenbach.

Der Mann mit intellektueller Beeinträchtigung lebt in der Außenwohngruppe in Hersbruck. Er liebt Musik – spielte früher aktiv im Posaunenchor Schönberg. Leider fehlt jetzt die Zeit. Außerdem mag er „die Hersbrucker“ und den Hersbrucker „SlowCity-Lifestyle“.



moritz.kid
moritz.home

DER LEBENSHILFE-LADEN
Geschenke & Mehr



Birgit Strobel
Verkauf

Nessenmühlstraße 35
91207 Lauf a. d. Peg. / Schönberg
Telefon 09123 97 50 - 39
verkauf@lh-nla.de

www.shop-moritz.de

Öffnungszeiten:

Mo - Do 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Fr 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr

... unser Model Luca Touma wurde ausgestattet mit MORITZ.kid.

*Sozial denken.
Regional kaufen und helfen.*